Benutzerhandbuch

CONVISION V200 Hybrid

Stand: Oktober 2009

Convision Systems GmbH

Version 4.0

Oktober 2009

© Convision Systems GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Convision Systems GmbH reproduziert oder anderweitig übertragen werden.

Alle Informationen und Beschreibungen wurden mit größter Sorgfalt nach gründlicher Recherche zusammengestellt. Dennoch können Fehler oder Veränderungen an den Applikationen, die zu veränderten Bedienreihenfolgen oder anderen Ergebnissen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Convision Systems GmbH kann dafür und für Folgen, die aus versehentlichen Fehlern resultieren, keine rechtliche Verantwortung oder sonstige Haftungsverpflichtung übernehmen.

Convision ist ein Warenzeichen der Convision Systems GmbH.

Microsoft® und MS-Internet Explorer® sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation. Netscape® und Netscape Navigator® sind eingetragene Warenzeichen von Netscape Communications Corporation. Alle anderen Markenbezeichnungen und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Besitzer.

Convision Systems GmbH schließt die Haftung für erhöhte Telefonkosten, auch durch ungewollten Verbindungsaufbau, aus.

Convision Systems GmbH hat dieses Handbuch nach bestem Wissen erstellt, übernimmt aber nicht die Gewähr dafür, dass Programme / Systeme den vom Anwender erstrebten Nutzen erbringen.

Convision Systems GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen an dem Inhalt des Benutzerhandbuchs vorzunehmen, ohne damit die Verpflichtung zu übernehmen, Dritten davon Kenntnis zu geben.

Technische Änderungen vorbehalten!

Grundsätzliches

Wir freuen uns, dass Sie sich zum Kauf eines IP-Videoservers der CONVISION V200 Hybrid entschieden haben.

Dieses Handbuch soll Ihnen Kenntnisse zum Anschluss und zur Handhabung Ihres Convision IP-Videoservers vermitteln. Weiter stellt es Ihnen im Anhang auch Grundsätzliches zur Konfiguration der notwendigen Software auf Ihrem Rechner zur Verfügung. Zum Betrieb eines Convision IP-Videoservers ist keine spezielle Software notwendig, alle Komponenten sind in der Regel bereits in der Standardsoftware bei Auslieferung Ihres Rechners enthalten.

Bitte lesen Sie dieses Handbuch, bevor Sie Ihre CONVISION V200 Hybrid anschließen.

Die jeweils aktuellste Version des CONVISION V200 Hybrid Handbuchs sowie die neueste Convision Firmware können Sie kostenlos von der Convision Website (www.convision.com)

Betreiben Sie die CONVISION V200 Hybrid

nur mit dem mitgelieferten Netzteil.

Schritt für Schritt

Schaffen Sie die Systemvoraussetzungen – Kapitel 3

Schließen Sie die Komponenten an – Kapitel 5

Konfigurieren Sie Ihr System - siehe Dokument „Convision Systemkonfiguration“

Richten Sie den Browser ein - siehe Dokument „Convision Systemkonfiguration“

Konfigurieren Sie Ihren Convision IP-Videoserver – Kapitel 6 und 9

Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.

Zur Wartung befolgen Sie bitte die Anweisungen des Handbuches.

INFORMATION - Dieses Gerät entspricht den Richtlinien der Kategorie A
für digitale Geräte, gemäß § Teil 15 der FCC- Richtlinien und der CE-Richtlinien. Diese Richtlinien dienen dem angemessenen Schutz gegen schädliche Störung wenn das Gerät in einer kommerziellen Umgebung genutzt wird. Das Gerät kann Hochfrequenzenergie erzeugen. Dies kann bei nicht sachgemäßem Gebrauch schädliche Störungen zu den Funkverbindungen verursachen. Der Betrieb dieses Gerätes im Privatbereich kann schädliche Störungen verursachen. In diesem Fall ist der Benutzer aufgefordert, die Störung auf eigene Kosten zu beheben.

WARNUNG - Änderungen oder Abänderungen, die nicht ausdrücklich vom Hersteller genehmigt wurden, unterliegen keiner Garantieverpflichtung.

VORSICHT : Zur Verhinderung von elektrischen Schlägen oder Feuer:

- Verwenden Sie keine anderen Energiequellen als spezifiziert.
- Setzen Sie das Gerät nicht Regen oder Feuchtigkeit aus.

Die Installation sollte nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Convision und das Convision Logo sind eingetragene Marken der Convision Systems GmbH.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise 7

1.1 Lieferumfang 7
1.2 Sicherheitshinweise 7
1.3 Rechtliche Bestimmungen zur Videoüberwachung 8

2 Produktbeschreibung 9

3 Systemvoraussetzungen 10

3.1 Voraussetzungen für den Betrieb in einem LAN-Netzwerk 10
3.2 Voraussetzungen der Software 10

4 Bedienelemente, Anschlüsse und Kontroll-Lampen 11

4.1 Die Frontansicht 11
4.2 Die Rückansicht 12

5 Anschließen der Convision IP-Videoserver 13

5.1 Anschluss an das Stromnetz 13
5.2 Anschluss an das LAN 13
5.3 Anschluss der Kameras 14
5.4 Anschluss der I/O Kontakte 15

6 IP-Setup - Erstinbetriebnahme der Convision IP-Videoserver 16

6.1 LAN mit DHCP 16
6.2 LAN ohne DHCP oder Direktverbindung 16
6.3 Factory-Reset - Konfiguration löschen 17

7 Die HTML-Seiten - Betrieb und Konfiguration 18

8 Kameras - Monitoring 20

8.1.1 Steuerbare Kamera 21
8.2 Aufnahme und Wiedergabe 24
8.2.1 Aufnahme 24
8.2.2 Wiedergabe / Sicherung der Aufnahmen 27

9 Konfiguration 30

9.1 Kameraeinstellung Analoge Kameras 30
9.1.1 Auswahl der Kameras 30
9.1.2 Bezeichnung – Kameras umbenennen 30
9.1.3 Video-Settings 30
9.1.4 Einstellung der Kameraeigenschaften 31
9.1.5 Qualität 31
9.3 Ereignisse – Alarmauslösung 33
9.3.1 Motion Detection 33
9.3.2 Objekt Detection 35
9.3.3 Video Loss 37

9.3.4 Timer – zeitabhängige Aktionen 37
9.3.5 Geräte - Tasten 38
9.3.6 I / O – Input 39
9.4 Aktionen 40
9.4.1 Aufnahme / Ereignisdauer beschleunigen 40
9.4.2 Ereignis auf Festplatte schützen 41
9.4.3 Benachrichtigung per E-Mail 41
9.4.4 Datenübertragung per FTP- Upload 42
9.4.5 I/O-Output (Dauer) 43
9.4.6 Http-Alarm 44
9.4.7 Video – Out 46
9.4.8 Time-Client-Update 46
9.5 Berechtigungen - Benutzermanagement 47
9.6 Sprache 48
9.6.2 Datei übertragen 49
9.7 HD-Manager – Festplattenverwaltung 49
9.8 Experte 50
9.9 Konfiguration – Laden und Speichern 52
9.10 Netzwerk - Einstellungen 53
9.11 Firmware - Update auf neue Firmware 55
9.12 Einstellung von Uhrzeit und Datum 56
9.13 Dome / PTZ-Kameras 57
9.14 Ereignisanzeige 58
9.15 Systemprotokoll – Aufzeichnung der Ereignisanzeige auf Festplatte 58

10 Allgemeine Erklärungen 60

10.1.1 FTP 60
10.1.2 SMTP- oder Mail-Server 60
10.1.3 TCP/IP und IP-Adressen 60

11 Technische Daten 62

Anhang A Konformitätserklärung 64

Anhang B Abbildungsverzeichnis 65

Anhang C Index 66

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Lieferumfang

Überprüfen Sie nach dem Auspacken, ob alle Teile vorhanden sind.

V200 Hybrid
Netzteil DC 12 V / 1,5 A
Netzkabel
CD mit Convision IPSetup-Tool und
Handbuch als PDF Datei

Auf der Unterseite des Convision IP-Videoservers befindet sich ein Aufkleber mit dem Gerätetyp und der Seriennummer. Diese Informationen finden Sie außerdem auf den HTML-Seiten als Startseite der Konfiguration. Hier sehen Sie auch den aktuellen Softwarestand Ihres Convision Gerätes.

1.2 Sicherheitshinweise

Der Convision IP-Videoserver ist ein hochwertiges elektronisches Produkt, bitte befolgen Sie zur Vermeidung von Schäden die nachstehenden Sicherheits-Hinweise:

1. Stellen Sie den Convision IP-Videoserver nicht in der Nähe von Öfen, Heizgeräten oder unter direkter Sonneneinstrahlung auf.
   Decken Sie das Gerät nicht ab.

2. Reinigen Sie Ihren Convision IP-Videoserver nur mit einem feuchten Tuch ohne scharfe Reinigungsmittel, stellen Sie den IP-Videoserver spritzwassergeschützt auf.

3. Öffnen Sie den Convision IP-Videoserver nicht selbst. Bei Fehlfunktionen oder Defekten wenden Sie sich an den Support der Convision Systems GmbH oder Ihren Händler.
   Durch Öffnen des Gerätes erlischt die Garantie!

1.3 Rechtliche Bestimmungen zur Videoüberwachung

Die Convision IP-Videoserver können u.a. zur Videoüberwachung von Wohn- und Geschäftsgebäuden mit hoher Verkehrsfrequenz, von Industrieanlagen und öffentlichen Plätzen, auch zur Überwachung von Aufzugskabinen, verwendet werden.

Die Videoüberwachung dient der Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sonstigen Nutzer dieser Gebäude und zur Sicherung der Industrieanlagen und öffentlichen Plätzen. Sie ist nur zulässig, soweit sie zur Aufgabenerfüllung öffentlicher Stellen oder zur Wahrnehmung des Hausrechts in Wohn- und Geschäftsgebäuden bzw. Industrieanlagen erforderlich ist und keine schutzwürdigen Interessen von Betroffenen überwiegen. Eine Verwendung in Wohnbereichen, im privaten Rückzugsbereich auf öffentlichen Plätzen und Wegen sowie an Arbeitsplätzen kann Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.

Auf die Videoüberwachung und die hierfür verantwortliche Stelle ist deutlich hinzuweisen. Die Hinweise sind z.B. bei Aufzugskabinen an allen Etagenzugängen und innerhalb der Kabine sowie im Übrigen vor und in den überwachten Bereichen sichtbar anzubringen.

Zu Ihrer Sicherheit

videoüberwachter Bereich

mit Convision IP-Videoserver

Aufzeichnungen der Bildübertragung, soweit sie nicht nur kurzfristig sind und im Rahmen des Sicherheitsbedürfnisses der Betroffenen, z.B. der Aufzugsnutzer, liegen, sind zu vernichten. Die Verarbeitung oder Nutzung der durch die Videoüberwachung gewonnenen Daten ist nur zulässig, wenn sie zum Erreichen des verfolgten Zweckes erforderlich ist und schutzwürdige Interessen der Betroffenen nicht überwiegen. Eine Verbreitung oder zweckwidrige Verwendung der aufgezeichneten Daten kann strafbar sein.

Eine Haftung des Herstellers für die ordnungsgemäße Verwendung der Convision IP-Videoserver gemäß § 6b des Bundesdatenschutzgesetzes in der Fassung vom 18. Mai 2001 ist ausgeschlossen.

2 Produktbeschreibung

Die Convision V200 Hybrid Serie ist der technologische Nachfolger der bekannten Convision ??? Serie.

Die Serie bietet Live-Videofernübertragung und Aufzeichnung von 2-CCTV-Kameras und 2 IP-Kameras mit und ohne Festplattenaufzeichnung. Geräte ohne interne Bildaufzeichnung können schnell und kostengünstig über die integrierte FireWire (IEEE1394) Schnittstelle mit externen Festplatten erweitert werden. Es lassen sich maximal 8TByte Daten verwalten.

Alle Geräte der Serie verfügen über eine verlustfreie Motion Detection (Bewegungserkennung) auf allen Kanälen. Alle Geräte bieten eine ausgefeilte Ereignis und Aktionsbearbeitung. Ereignisse können dabei diverse Aktionen, wie Aufzeichnung, E-Mail Versand, SMS, Kontakte öffnen schließen, auslösen. Die umfangreiche Dome/PTZ-Kamera Unterstützung und die Verwaltungssoftware Convision Central Manager machen das Produkt zu einer multifunktionalen Sicherheitskomponente.

Für die Benutzung wird keine zusätzliche Software benötigt. Die konsequente Browser-Bedienung macht das System einzigartig.

3 Systemvoraussetzungen

3.1 Voraussetzungen für den Betrieb in einem LAN-Netzwerk

Für die Installation und Konfiguration der Convision IP-Videoserver ist ein Rechner mit einem Ethernet-Anschluss erforderlich. Die Convision IP-Videoserver benötigen einen 10/100 Mbit Twisted-Pair-Anschluss.

Weitere Informationen zum Thema Verkabelung finden Sie im Kapitel 5.2.

3.2 Voraussetzungen der Software

Zur Erstinbetriebnahme im LAN ist das Programm „IPSetup“ erforderlich. Sie finden es auf der beiliegenden CD oder können es unter www.convision.com herunterladen.

Zur Konfiguration des Convision IP-Videoserver benötigen Sie den Microsoft Internet Explorer 6 oder höher.

Zum Betrieb des Convision IP-Videoservers ist keine spezielle Software notwendig, alle Komponenten sind in der Regel bereits in der Standardsoftware bei Auslieferung des Rechners enthalten.

4 Bedienelemente, Anschlüsse und Kontroll-Lampen

4.1 Die Frontansicht

Abbildung 1: Frontansicht der Convision V200 Hybrid

- F: Auslösen einer Aktion, siehe Kapitel 9.2.4.
- Reset: durch Betätigen wird ein Reset des IP-Videoservers durchgeführt. Das Gerät wird neu gestartet und initialisiert. Die Taste ist versenkt um versehentliches Betätigen auszuschließen.
- M: Löschen der Konfiguration, Auslösen einer Aktion, siehe Kapitel 9.2.4.

Die LEDs:

- LED 1 – 4: diese leuchten, wenn am entsprechenden analogen Anschluss eine Kamera angeschlossen ist, sie blinken, wenn auf die Kamera zugegriffen wird.
- Online: leuchtet, wenn eine Netzwerkverbindung besteht.
- Active: bis auf Weiteres keine Funktion
- HD: bedeutet Harddisk („Festplatte“), leuchtet, wenn Daten auf die Festplatte geschrieben oder von ihr gelesen werden.
- Power: leuchtet sobald der Convision IP-Videoserver an das Stromnetz angeschlossen und angeschaltet wird.

4.2 Die Rückansicht

An der Rückseite der Convision V200Hybrid befinden sich alle externen Anschlüsse.

Abbildung 2: Rückansicht der Convision V200 Hybrid

- Video Out: BNC-Anschlussbuchse für einen Überwachungsmonitor
- CAM 1 ... CAM 2: An diese Anschlüsse werden 6 FBAS-Kameras angeschlossen.
- Reset: durch Betätigen wird ein Reset an dem Convision IP-Videoserver durchgeführt. Das Gerät wird neu gestartet und initialisiert. Die Taste ist versenkt um versehentliches Betätigen auszuschließen.
- IEEE1394: 2 Anschlussbuchsen für externe Festplatten
- COM 1 RS232: Serielle Schnittstelle: zur Steuerung externer Geräte, wie z.B. einer steuerbaren Kamera.
- Ethernet : 10/100 Base T Anschluss für den Betrieb des Convision IP-Videoservers innerhalb eines LAN-Netzwerkes.
- Out / In : I/O Anschlüsse zum Anschluss von Alarmgeräten oder Signalgebern . (siehe Kapitel 5.4)
- RS485: Serielle Schnittstelle: zur Steuerung externer Geräte.
- Power 12V-DC: Anschluss für das im Lieferumfang enthaltene Netzteil.
- On/Off: Durch Betätigen dieser Taste können Sie das Gerät an- und ausschalten.

5 Anschließen der Convision IP-Videoserver

Die Convision IP-Videoserver konfigurieren und betreiben Sie in einem LAN-Netzwerk, sollen Bilder per ISDN übertragen werden, ist der Einsatz eines ISDN-Routers erforderlich.

5.1 Anschluss an das Stromnetz

Schließen Sie den 12V-DC Stecker (DC = direct current - Gleichstrom) des Verbindungskabels am Netzteil an die Power 12V-DC-Buchse Ihres Convision
IP-Videoservers an. Verbinden Sie das mitgelieferte Netzteil über das Netzkabel mit Ihrer Spannungsversorgung. Betätigen Sie den Power-Schalter auf der Rückseite des Gerätes. Die LED Power leuchtet jetzt.

5.2 Anschluss an das LAN

In einem LAN-Netzwerk verbinden Sie den Convision IP-Videoserver durch ein Twisted-Pair-Kabel (TP-Kabel) mit RJ45-Anschluss über einen Hub oder Switch mit Ihrem Rechner.

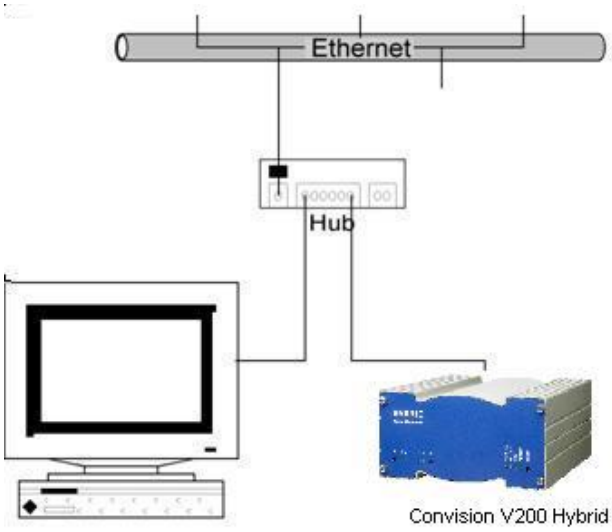


Abbildung 3: LAN-Anschluss

Verbinden Sie ein Ende des TP-Kabels mit dem Ethernet-Ausgang an der Rückseite des Convision IP-Videoservers.

Verbinden Sie das andere Ende des TP-Kabels mit einem der Eingänge des Hubs oder Switches.

Zur Vergabe einer IP-Adresse lesen Sie bitte Kapitel 6. Weitere Informationen zu IP-Adressen finden Sie in Kapitel 10.1.3.

☞ *Hinweis: Möchten Sie den Convision IP-Videoserver direkt an Ihren Rechner anschließen, verbinden Sie beide über ein Cross-Connect-Kabel, auch Cross-over-Kabel, ein 8-poliges Twisted-Pair Kabel mit gekreuzten Verbindungen der Pins.*

5.3 Anschluss der Kameras

Um eine oder mehrere CCTV_Kameras an Ihren Convision IP-Videoserver anzuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

Verbinden Sie das Videokabel mit BNC-Stecker mit einem Kameraeingang an der Rückseite des Convision IP-Videoservers.

Die Spannungsversorgung der Kamera erfolgt separat. Weitere Informationen dazu lesen Sie in der Kamerabeschreibung oder erhalten Sie von Ihrem Kamerahändler.

Anschluss von steuerbaren Kameras

Verbinden Sie das Videokabel mit dem ersten Kameraeingang des Convision IP-Videoservers.

Schließen Sie das Steuerkabel an einen seriellen Eingang (COM1 – RS232 oder COM2 – RS485) des Convision IP-Videoservers an.

Legen Sie den verwendeten seriellen Eingang mit der Seite Konfiguration/Dome/PTZ-Kameras (siehe Kapitel 9.11) fest.

Wollen Sie mehrere steuerbare Kameras an einen Convision IP-Videoserver anschließen, erfolgt die Steuerung ab der 2. Kamera über eine Kabelverbindung der Kameras hintereinander. Die Ansteuerung der einzelnen Kameras erfolgt über eine interne Portadresse.

☞ *Hinweis: In einigen steuerbaren Kameras müssen Sie eine interne Adresse zur Steuerung einstellen. Verwenden Sie dafür bitte die Adressen ab „1“.*

☞ *Hinweis: Die Videoleitungen sind mit 75 Ω terminiert.*

☞ *Hinweis: Sie können nicht unterschiedliche steuerbare Kameras zugleich an dem Convision IP-Videoserver betreiben.*

5.4 Anschluss der I/O Kontakte

Die Ausgänge können Sie als „normally open“ (NO) oder „normally closed“ (NC) beschalten.

Beispiel: Beschaltung der Aus- und Eingänge

An die 4 Eingänge können Geräte zum Melden verschiedener Alarmsituationen angeschlossen werden.

Die Eingänge sind normally open, sie reagieren auf ein Schließen des Kontakts.

An den Ausgängen kann zum Beispiel direkt eine Signalleuchte oder andere 12V-Signalgeber (z.B. Sirene) angeschlossen werden.

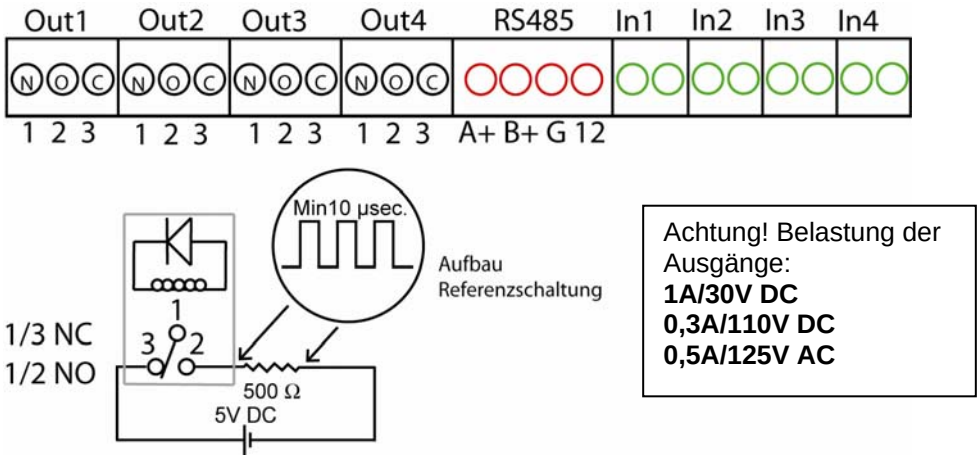


Abbildung 4: Die Beschaltung der Ein- und Ausgänge

.

6 IP-Setup - Erstinbetriebnahme der Convision IP-Videoserver

Alle Zugriffe auf den Convision IP-Videoserver nehmen Sie remote, d.h. über das Netzwerk mit Hilfe eines Computers und des Browsers „Microsoft Internet Explorer“ vor. Anleitungen zur Konfigurationen Ihres Computers und zur Einrichtung des Browsers finden Sie im Dokument „Convision Systemkonfiguration“ (auf der Convision CD).

Für den Zugriff benötigen sowohl die Convision IP-Videoserver als auch der Computer eine IP-Adresse. (Mehr über IP-Adressen und Netzmaske siehe Kapitel 10.1.3). In einem LAN können beide eine dynamische IP-Adresse von einem DHCP-Server erhalten.

6.1 LAN mit DHCP

Bei dem Convision IP-Videoserver ist im Auslieferungszustand DHCP aktiviert. Wenn Sie das Gerät in Ihr LAN integrieren, sucht es sofort automatisch nach einem DHCP-Server. Dieser weist eine IP-Adresse zu und Sie können den IP-Videoserver ohne Erstinbetriebnahme mit Ihren Default-Hostnamen im LAN ansprechen:

http://Convision_V200Hybrid

Geben Sie diesen Namen in die Adresszeile des Browsers ein. Unter Konfiguration/Netzwerk können Sie den Namen ändern.

6.2 LAN ohne DHCP oder Direktverbindung

Gibt es keinen DHCP-Server oder konfigurieren Sie das Gerät über eine direkte Verbindung mit einem Cross-Connect-Kabel, achten Sie darauf, dass der zur Konfiguration benutzte Rechner eine feste IP-Adresse hat.

Dem Convision IP-Videoserver ist keine IP-Adresse zugewiesen. Sie erkennen dies daran, dass nach dem Bootvorgang die Status-LED langsam blinkt. Mit der Erstinbetriebnahme weisen Sie dem Gerät eine IP-Adresse zu.

Das dazu nötige Programm befindet sich auf der Convision-CD unter Software und heißt IP Setup. Sie können es unter www.convision.com auch jederzeit herunterladen.

Die Erstkonfiguration müssen Sie außerdem jedes Mal durchführen, wenn sie die Konfiguration des Gerätes gelöscht haben (Factory-Reset), das heißt, das Gerät in den Auslieferungszustand zurückgesetzt haben.

Um die Erstinbetriebnahme des Convision IP-Videoservers durchzuführen, befolgen Sie folgende Installationsschritte:

Installieren und konfigurieren Sie Ihr LAN-Netzwerk (siehe Dokument „Convision Systemkonfiguration“ auf der Convision CD). Integrieren Sie den Convision IP-Videoserver in Ihr LAN-Netzwerk gemäß Kapitel 5.2 bzw. verbinden Sie das Gerät mit einem Cross-Connect-Kabel mit dem Konfigurationsrechner.

Kopieren Sie die Konfigurationssoftware „IP Setup“ von der CD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Rufen Sie IP Setup (IPSetup.exe) auf. Der Computer muss dazu im selben Netzwerkstrang (definiert durch die Netzmaske, d.h. es darf kein Router dazwischen sein) wie der Convision IP-Videoserver stehen. Nach einer gewissen Zeit (max. 1 min.) zeigt das Programm den Convision IP-Videoserver an. Klicken Sie auf den Eintrag, dann auf konfigurieren. Es öffnet sich ein Eingabedialog, wo Sie dann die IP-Adresse und Netzmaske eintragen. Um den Convision IP-Videoserver dann Ihren Bedürfnissen anzupassen, werden in Kapitel 9 die Konfigurationsmöglichkeiten beschrieben.

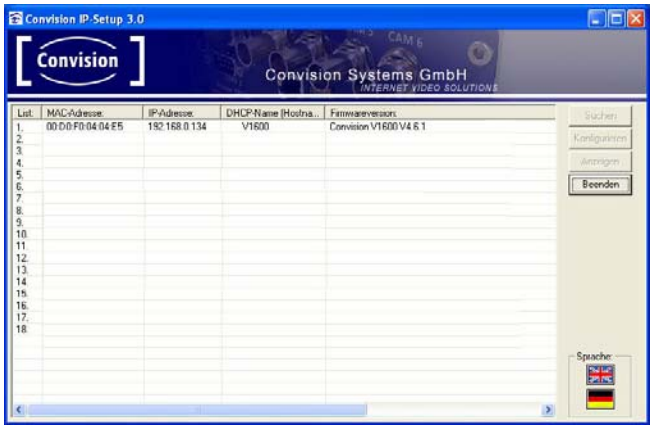


Abbildung 5: Erstinbetriebnahme mit Convision IPSetup

6.3 Factory-Reset - Konfiguration löschen

Sollte es notwendig sein Ihr Gerät auf Werkseinstellung zurückzusetzen, stehen Ihnen die nachfolgenden zwei Möglichkeiten zur Verfügung.

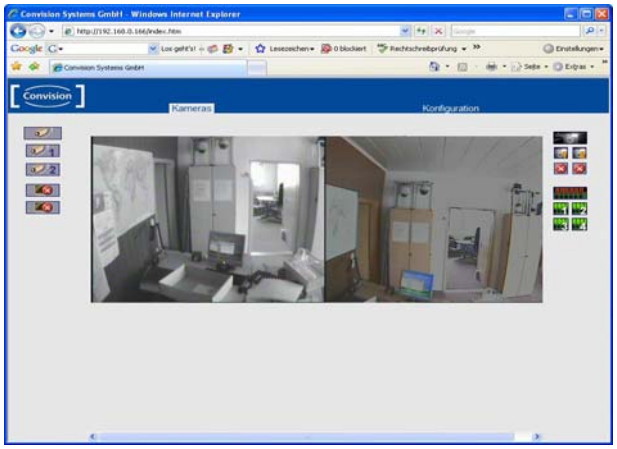
Software Factory Reset: Wählen Sie hierzu im Hauptmenü Konfiguration den Untermenüpunkt Experte/Factory Reset. Mit dem Software Factory Reset wird die Konfiguration des Gerätes auf Werkseinstellung zurückgesetzt, die Netzwerkeinstellungen bleiben jedoch erhalten.

Hardware Factory Reset: Um einen Hardware Factory Reset durchzuführen gehen Sie wie folgt vor: Halten Sie die versenkte M-Taste an der Vorderseite des Convision IP-Videoservers gedrückt. Anschließend betätigen Sie bitte kurz den Power-Schalter auf der Rückseite des Gerätes. Halten Sie während dieser Zeit den M-Schalter gedrückt, bis nacheinander die LEDs 1, 2, 3 und 4 aufleuchten. Lassen Sie nun den M-Schalter los. Mit dem Hardware Factory Reset wird die Konfiguration des Gerätes auf Werkeinstellung zurückgesetzt und alle Netzwerkeinstellungen gelöscht. Sie müssen nun die Erstinbetriebnahme erneut durchführen.

7 Die HTML-Seiten - Betrieb und Konfiguration

Nach der Erstinbetriebnahme geben Sie die IP-Adresse bzw. den Namen Ihres Convision IP-Videoservers in die Adresszeile des Browsers (Microsoft Internet Explorer) ein.

Die Startseite



Jetzt gelangen Sie auf die Startseite des Convision IP-Videoservers. Je nachdem, ob Sie eine Convision V200Hybrid haben, sehen Sie eine Quadansicht bzw. Sechsfachansicht mit Standbildern der Kameras. Oberhalb, links und rechts der Bilder befinden sich Bedienelemente.

Die Kopfzeile

Hier können Sie die Sprache der Menüs einstellen und zwischen den Kamerabildern, der Konfiguration und der Wiedergabe wechseln. Diese Zeile bleibt in allen Menüs erhalten.

Sprachauswahl

Die Sprachauswahl der Menüs ist im Auslieferungszustand auf die im Browser als Default gesetzte Sprache oder, wenn diese nicht unterstützt wird, auf Englisch eingestellt.

Durch Klick auf die Flaggen können Sie die Sprache ändern.
Im Menü Konfiguration / System / Sprache können Sie die Defaulteinstellungen ändern sowie andere Sprachen nachladen.

Kameras - Wiedergabe - Konfiguration

Im oberen Bereich des Browserfensters sehen Sie neben den Sprachauswahl-Flaggen einen Link auf Kameras, Wiedergabe und Konfiguration. Sie können mit einem Klick zwischen diesen Bereichen hin- und herschalten.

Damit Sie alle Möglichkeiten nutzen können, die der Convision IP-Videoserver Ihnen bietet, müssen Sie zunächst die Konfiguration vornehmen.

Lesen Sie dazu Kapitel 9 – Konfiguration.

8 Kameras - Monitoring

Zunächst sehen Sie Standbilder der angeschlossenen Kameras. Zur Live-Ansicht gelangen Sie mit Hilfe der Schaltflächen links.

☞ *Hinweis: Um die volle Funktionalität zu erhalten, müssen Sie den Microsoft Internet Explorer verwenden sowie JavaScript aktivieren und DirectX 8.0 oder höher installieren.*

Einzelansichten (704 x 576 Pixel)

Beim ersten Aufruf einer Live-Ansicht müssen Sie das Convision ActiveX-Plugin aus dem Convision IP-Videoserver auf Ihren Rechner laden.

Wenn Sie das erste Mal Live-Bilder abrufen, wird der Download aktiviert, Sie erhalten eine Sicherheitswarnung, wie in Abbildung 6. Klicken Sie auf „OK“ und das Plugin wird auf Ihrem Computer installiert. Danach steht es für alle weiteren Live-Ansichten zur Verfügung.

Internet Explorer - Sicherheitswarnung
Möchten Sie diese Software installieren?
Name: Convision Systems Video ActiveX Control
Herausgeber: Convision Systems GmbH
Mehr Optionen
Installieren
Nicht installieren
Dateien aus dem Internet können nützlich sein, aber dieser Dateityp kann eventuell auf dem Computer Schaden anrichten. Installieren Sie nur Software von Herausgebern, denen Sie vertrauen. Welches Risiko besteht?

Abbildung 6: Download des ActiveX-Plugins

Snapshot

Durch Anklicken erstellen Sie aus dem Stream ein JPEG-Einzelbild in einem eigenen Fenster. Mit einem rechten Mausklick auf dieses Bild erhalten Sie das Kontextmenü des Browsers, mit dem Sie das Bild speichern können.

I/O Kontakte konfigurieren

Durch Anklicken der Schaltfläche gelangen Sie in das I/O-Kontakte Menü (s.Kapitel 9.3.6).

Durch klicken auf die Icon der I/O-Kontakte ändern Sie den Zustand des Kontaktes.

Aufnahme starten und stoppen

Durch Anklicken gelangen Sie in das HD-Manager Menü. Die Schaltfläche zeigt einen roten Punkt, wenn die Aufnahme gestartet ist, einen grünen Punkt, wenn keine Aufnahme gestartet ist. (Menü HD-Manager s. Kapitel 9.6)

Hinweis: *Diese Schaltflächen sehen Sie nur, wenn eine Festplatte angeschlossen ist*

8.1.1 Steuerbare Kamera

Sind steuerbare Kameras angeschlossen und aktiviert, erhalten deren Schaltflächen für die Einzelansicht das abgebildete Symbol.

An die Convision IP-Videoserver können Sie verschiedene steuerbare Kameras anschließen, die direkt über die Benutzeroberfläche bedient werden können. Diese Kameras haben bauartbedingt unterschiedliche Funktionen. Daher sieht die Benutzeroberfläche der Convision IP-Videoserver dann verschieden aus, je nachdem welche Kamera angeschlossen ist. Die Oberfläche einer optimal steuerbaren Kamera sehen Sie in Abbildung 8.

☞ *Hinweis: Die Steuerung der Kamera wird immer in der Darstellung als Live-Stream und Einzelansicht angezeigt.*

☞ *Hinweis: In einigen steuerbaren Kameras müssen Sie eine interne Adresse zur Steuerung einstellen. Verwenden Sie dafür bitte die Adressen ab „1“.*

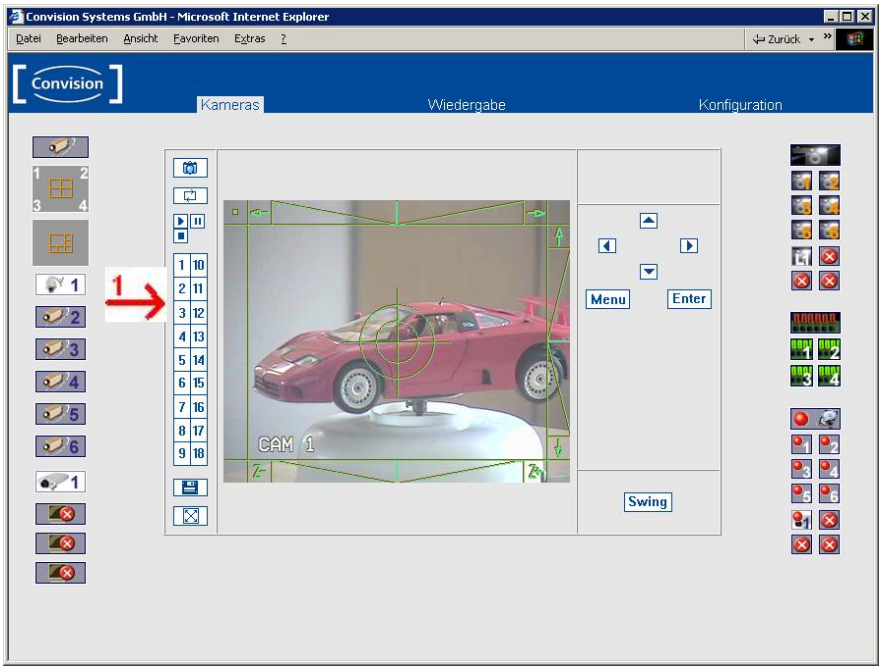


Abbildung 7: Menü einer optimal steuerbaren Kamera

Snapshot – Erstellt aus dem Stream ein JPEG-Einzelbild. Mit einem rechten Mausklick auf dieses Bild erhalten Sie ein Kontextmenü des Browsers, mit dem Sie das Bild speichern können.

Kamera-Tour – Die Kamera kann fortlaufend bis zu 18 gespeicherte Festpositionen nacheinander anfahren und dort eine jeweils frei konfigurierbare Zeit verweilen.

Kamera-Tour starten

Kamera-Tour anhalten

Kamera- Tour stoppen

Kamera-Presets – Speicherplätze für ausgewählte Bildausschnitte für die Kamera-Tour.

Speicherbutton – Ruft ein Dialogfenster zum Speichern der Presets auf.

Anzeige des Kamerabildes aufgezoomt

Horizontaler Schwenkbereich – 0-180° stufenweises Schwenken nach links/rechts, Stufengröße abhängig vom Anklickpunkt auf dem angedeuteten Winkel, Pfeile* = 180° kontinuierlicher Schwenk nach links/rechts

Vertikaler Schwenkbereich – 0-90° stufenweises Schwenken nach oben/unten, Stufengröße abhängig vom Anklickpunkt auf dem angedeuteten Winkel, Pfeile*= 90° kontinuierlicher Schwenk nach oben/unten

Zoom + = Zoom vergrößern / Zoom - = Zoom verkleinern
Zoom stufenweise vergrößern/Zoom stufenweise verringern
größtmöglicher Zoom/kleinstmöglicher Zoom

* bei allen relativen Kameras; bei absolut positionierbaren Kameras funktionieren die Pfeile als Einzelschritte

Kamera Menü und Swing Funktion

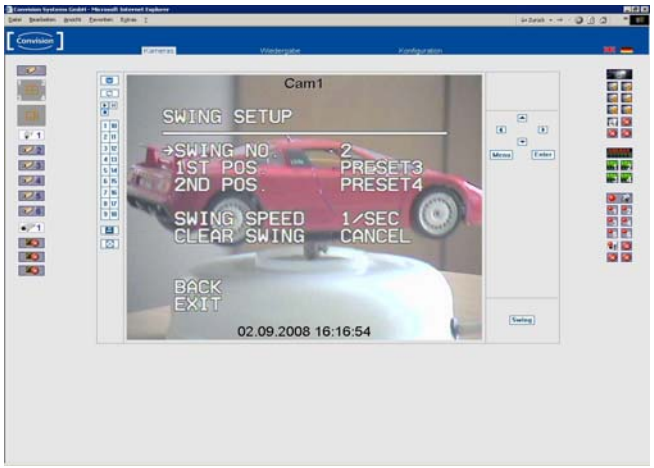


Abbildung 8: Menü Swing Funktion

Über den Button Menü rufen Sie die OSD Menüsteuerung der Kamera auf, die über eine angeschlossene RS485 Schnittstelle verfügen. Unter dem Menüpunkt Setup können Sie unter anderem die Swing Voreinstellungen vornehmen. Anschließend können Sie über den Swing Button auf der Oberfläche die Swing Funktion abrufen.

Speichern von Presets

☞ *Hinweis: Ist der Schutz der Konfiguration aktiviert, sind für die Speicherung Administratorrechte notwendig.*

Bei einigen steuerbaren Kameras können Sie bestimmte Bildausschnitte als Presets speichern. Steuern Sie dazu den gewünschten Punkt im Schwenkbereich der Kamera an.

Stellen Sie den gewünschten Zoomfaktor ein.

Klicken Sie auf das Diskettensymbol. Sie erhalten jetzt ein Dialogfenster zum Speichern der aktuellen Bildposition unter einer Positionsnummer.

Klicken Sie die gewünschte Position an und vergeben Sie dafür einen Namen.

Speichern Sie die Einstellungen.. Das Dialogfenster wird geschlossen.

Jetzt können Sie die Position stets durch Anklicken der entsprechenden Nummer ansteuern. Den Namen sehen Sie als Tooltip wenn der Mauszeiger über einer Nummer steht. Die Presets können auch durch ein Ereignis (siehe Kapitel 9.3) angesteuert werden.

Kamera-Tour

Legen Sie die gewünschten Presets fest.

Klicken Sie die Schaltfläche . Es öffnet sich eine Dialogbox.

Aktivieren Sie hier die gewünschten Positionen und legen Sie die Verweildauer der Kamera fest.

Speichern Sie die Einstellungen.

Klicken Sie erneut die Schaltfläche . Die Dialogbox öffnet sich wieder.
Starten Sie die Tour durch Klicken auf „Start“. Das Symbol im Hauptfenster ändert die Farbe zu rot.

Zum Stoppen Sie die Tour klicken Sie erneut die Schaltfläche . Klicken Sie auf „Stop“. Das Symbol im Hauptfenster ändert die Farbe zu schwarz.

Sie können die Tour auch als Aktion nach Ereignissen auslösen (siehe Kapitel 9.3).

☞ *Hinweis: Ist der Schutz der Konfiguration aktiviert, sind für die Kamera-Tour Administratorrechte notwendig.*

8.2 Aufnahme und Wiedergabe

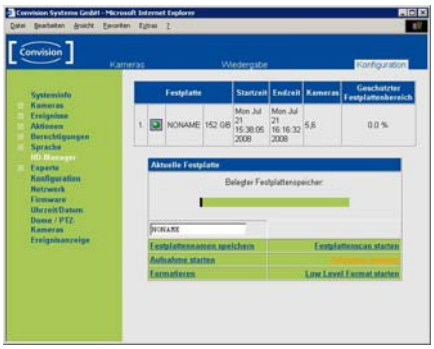
Der Convision IP-Videoserver wird optional mit einer internen Festplatte ausgeliefert. Sie können weitere externe Festplatten über die Schnittstelle IEEE1394 (auch als FireWire bekannt) an das Gerät anschließen. So können Sie auch mit 4 Kameras und maximaler Geschwindigkeit über lange Zeit aufnehmen, ohne dass alte Aufnahmen nach kurzer Zeit überschrieben werden.

8.2.1 Aufnahme

Bei der Aufnahme haben Sie mehrere Möglichkeiten. Entweder Sie starten die Aufnahme für alle Kameras gleichzeitig an Konfiguration/HD-Manager/Aufnahme starten oder Sie legen fest, welche Kamera mit welcher Geschwindigkeit zu welcher Zeit aufnehmen soll Konfiguration/Ereignisse/Timer.

<u>Aufnahme gleichzeitig für alle Kameras starten</u>

Wählen Sie zum gleichzeitigen Starten der Aufnahme für alle Kameras die Seite Konfiguration/HD-Manager.



Nach Betätigen der Schaltfläche Aufnahme starten, laufen die Aufnahmen auf allen angeschlossen Kameras kontinuierlich. Mit Betätigen der Schaltfläche Aufnahme stoppen werden die Aufnahmen aller Kameras gestoppt. Über die Schaltfläche Festplattennamen speichern können Sie Bezeichnungen für die angeschlossenen Festplatten vergeben. Einen Festplattenscan zur Überprüfung auf fehlerhafte Sektoren auf der Festplatte können Sie über die entsprechende Schaltfläche starten. Mit Low Level Format starten, können Sie anschließend die fehlerhaften Sektoren ausschließen. Achtung: bereits aufgenommene Bilder werden dabei von der

Festplatte gelöscht! Über die Schaltfläche Formatieren können die aufgenommen Bilder ebenfalls jederzeit von der Festplatte gelöscht werden.

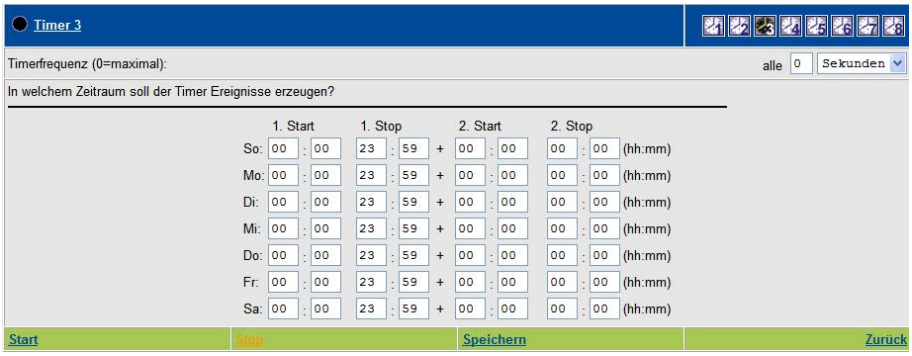
Die Belegung des Festplatten-Speichers wird Ihnen übersichtlich mit folgenden Farben dargestellt:

- Schwarz: markiert die Position der aktuell beschriebenen Sektoren
- Grün: markiert den Bereich der Festplatte, der noch unbeschrieben ist
- Blau: markiert den Bereich vor der aktuellen Position, der nicht geschützt worden ist.
- Lila: markiert die geschützten Bereiche der Festplatte
- Rot: markiert den Bereich hinter der aktuellen Position, der nicht geschützt worden ist.

Zeitgesteuerte Aufnahme

Sie können festlegen welche Kamera mit welcher Geschwindigkeit zu welcher Zeit aufnehmen soll. Dazu wählen Sie unter Konfiguration/Ereignisse/Timer aus. Es stehen Ihnen 8 Timer zur Verfügung.

Wählen Sie einen Timer aus, und setzen Sie Ihre individuellen Aufnahme-Start- und Stopp-Zeiten.


Timer 3
Timerfrequenz (0=maximal):
alle 0 Sekunden
In welchem Zeitraum soll der Timer Ereignisse erzeugen?
1. Start 1. Stop 2. Start 2. Stop
So: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Mo: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Di: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Mi: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Do: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Fr: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Sa: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Start
Stop
Speichern
Zurück

Unter Timerfrequenz haben Sie die Möglichkeit zusätzlich festzulegen mit welcher Frequenz (Sekunden, Minuten oder Stunden) aufgenommen werden soll. Default mäßig ist hier alle 0 Sekunden eingestellt, dass bedeutet Aufnahme mit maximaler Frequenz. Speichern Sie Ihre Eingaben ab!

Wenn Sie den Timer gesetzt haben müssen Sie noch festlegen, für welche Kamera(s) der Timer aktiviert werden soll. Wählen Sie dafür Zufügen/Aufnahme starten und legen dann fest, für welche Kamera der Timer aktiv sein soll. Über die Schaltfläche entfernen können Sie einzelne Zuordnungen wieder deaktivieren

Aufnahme bei Ereignis beschleunigen

Im Falle eines vordefinierten Ereignisses (z.B. Motion Detection, Signal-Eingang) haben Sie zusätzlich die Möglichkeit die Aufnahme für einen festgelegten Zeitraum zu beschleunigen. Wählen Sie hierzu unter Konfiguration/Aktionen/Aufnahme bei Ereignis beschleunigen.

Als Aufzeichnungsgeschwindigkeit steht Ihnen von 1 bis 15 Bilder/Sek., maximal mögliche Aufnahmegeschwindigkeit oder Smart Recording zur Verfügung.

Smart Recording ist dabei an Motion Detection (Bewegungserkennung) gekoppelt und bedeutet, dass, wenn keine Motion Detection gemeldet wird, die Aufnahme mit 1 Bild/Sek. läuft. Wird dann eine Motion Detection erkannt, wird die Aufnahme auf maximal mögliche Aufnahmengeschwindigkeit hoch gesetzt. Den Zeitraum der Beschleunigung können Sie in Sekunden festlegen. Ein Zeitraum von mindestens 20 Sekunden wird aber empfohlen!

Ereignis auf Festplatte schützen

Die Festplatte wird kontinuierlich beschrieben. Wenn kein Speicherplatz mehr vorhanden ist, werden die ältesten Daten überschrieben oder die nächste freie Festplatten beschrieben. Um zu verhindern, dass wichtige Aufnahmen überschrieben werden, definieren Sie unter Seite **Konfiguration/Aktionen/Ereignis auf Festplatten** schützen eine Aktion, die die Aufnahmen in einer bestimmten Zeit vor und nach einem Ereignis gegen Überschreiben schützt. Hierzu stehen Ihnen 8 verschiedene Einstellungen zum Schutz Ihrer Daten, nach dem Auftreten der unterschiedlichsten Ereignisse, vor überschreiben zur Verfügung (siehe hierzu auch Kapitel 9.4.22)

☞ *Hinweis: Sie schützen grundsätzlich die Aufnahmen aller Kameras gleichzeitig.*

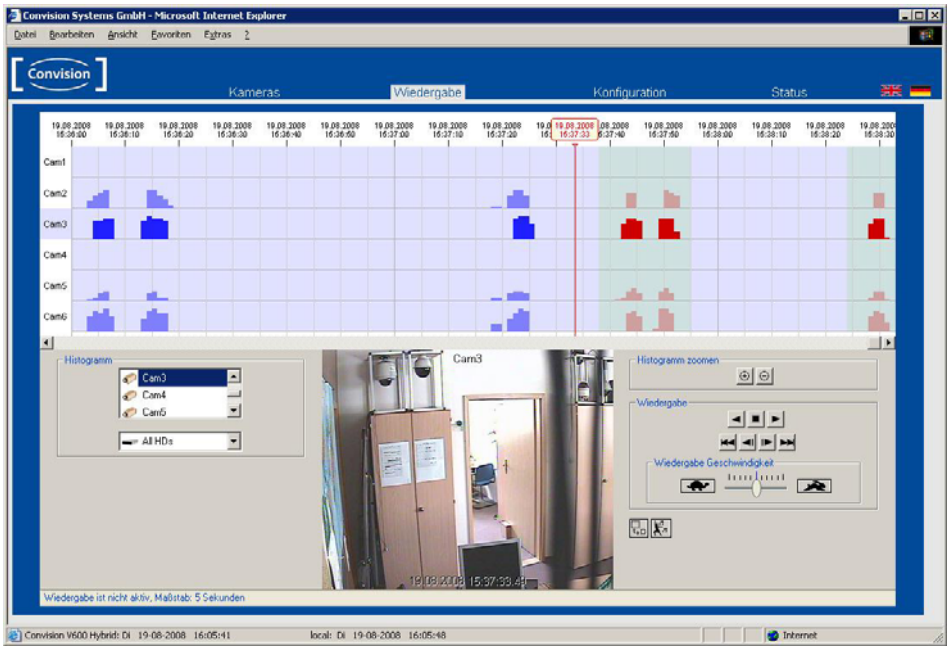
☞ *Hinweis: Sie sehen die geschützten Bereiche bei der Wiedergabe im Motion-Histogramm in hellgrüner Farbe und das Ereignis mit roter Farbe dargestellt.*

Schutz aufheben

Nach dem Sichten der Aufnahmen können Sie diesen Schutz unter dem Menüpunkt Wiedergabe im Motion Histogramm wieder aufheben. Wählen Sie dazu zunächst eine beliebige Einfachansicht einer Kamera aus. Ziehen Sie dann mit der linken Maustaste über den wieder freizugebenden Bereich und selektieren diesen. Klicken Sie anschließend auf die rechte Maustaste und wählen **Festplattenschutz entfernen** aus.

8.2.2 Wiedergabe / Sicherung der Aufnahmen

Für die Wiedergabe der Aufnahmen steht Ihnen der Convision Player unter dem **Menüpunkt Wiedergabe** zur Verfügung.



Über dem Motion- und Event-Histogramm wird Ihnen das Datum und die Uhrzeit der Aufnahmen angezeigt. Über die Schaltfläche **Histrogramm zoomen** können Sie mit ⊕ oder ⊖ in die aufgenommen Daten hinein- bzw. herauszoomen.

In der Schaltfläche Histogramm können die Bilder der darzustellenden Aufnahmen ausgewählt werden. Durch Anwählen bzw. Abwählen der jeweiligen Kamera wird die Darstellung des Bildes hinzugefügt oder wieder entfernt. So können bis zu 6 Kameras in der Wiedergabe gleichzeitig dargestellt werden. Für die Wiedergabe der aufgenommen Bilder klicken Sie zunächst auf den für Sie interessanten Zeitpunkt der Wiedergabe in der Zeitleiste, gegebenenfalls zoomen Sie sich mit Hilfe des Histogramm Zooms zu dem für Sie interessanten Zeitpunkt weiter in die Zeitleiste hinein. Die Wiedergabe-Button sind wie folgt belegt:

Playback – spielt in der mit dem Schieberegler eingestellten Geschwindigkeit zurück

Stopp Taste

Abspielen – spielt in der mit dem Schieberegler eingestellten Geschwindigkeit vorwärts

Springt zum ersten aufgenommen Bild

Springt ein jeweils Bild zurück

Springt jeweils ein Bild vorwärts

Springt zum letzten aufgenommenen Bild

Verlangsamt die Play- oder Playback-Geschwindigkeit

Beschleunigt die Play- oder Playback-Geschwindigkeit

Für eine höhere Auflösung der einzelnen Bilder können Sie mit dem Button wechseln zwischen Groß- und Kleinbild-Darstellung.

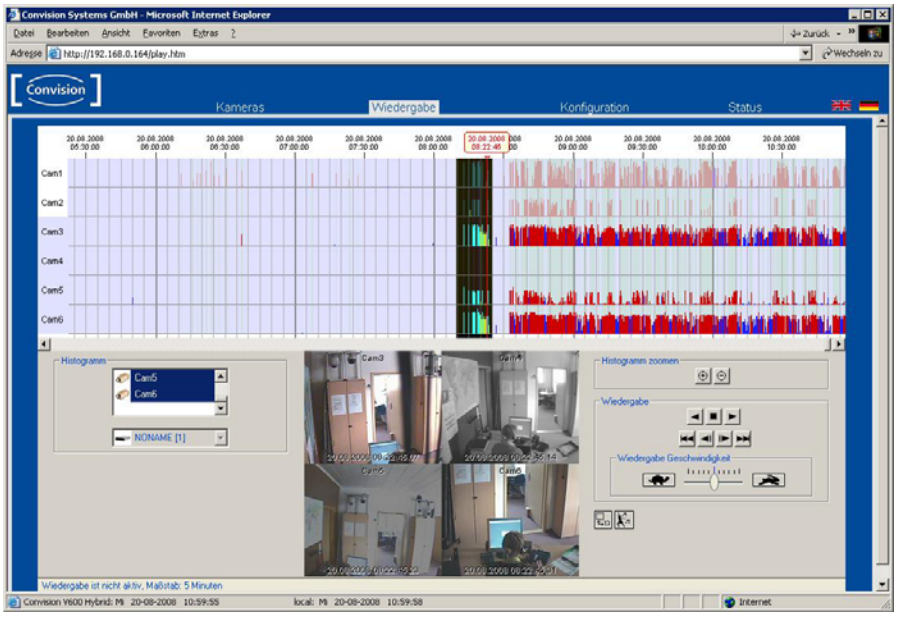
Über die Schaltfläche können Sie den Event-Modus aktivieren. Wenn Sie vorher Ereignisse konfiguriert haben (z.B. Motion-Detection), dann springt die Wiedergabe automatisch beim Abspielen von Ereignis zu Ereignis und zeigt Ihnen nur die für Sie relevanten Bilder.

Zusatzfunktionen

Durch Klicken mit der rechten Maustaste auf das Motion-/Event-Histogramm erhalten Sie folgende Zusatzfunktionen:

- Aktualisieren
  aktualisiert die letzten aufgenommen Daten
- Gesamtansicht
  zeigt alle auf der Festplatte aufgenommen Bilder im Histogramm
- Festplatten-Name anzeigen
  zeigt zu jedem aufgenommen Bild die entsprechende Festplatte über dem Datum und der Uhrzeit an.
- Ereignisse ausblenden
  Die angezeigten Ereignisse (z.B. konfigurierte Alarmeingänge) können hiermit ausgeblendet werden.

Wenn Sie einem bestimmten Bereich der aufgenommen Aufnahmen bearbeiten möchten, markieren Sie bitten den Bereich durch Anklicken und ziehen mit der linken Maustaste.



Durch Anklicken des markierten Bereiches mit der rechten Maustaste stehen Ihnen dann noch weitere Funktionen zur Verfügung:

- Heranzoomen
  zoomt tiefer in den aufgenommen Zeitraum und stellt ihn auf der ganzen Histogramm-Breite dar
- Festplattenschutz entfernen
  wenn Sie den aufgenommen Bereich vorher geschützt haben (s. kap. 1.1.1 Aufnahmen auf Festplatte schützen), können Sie hier den geschützten Bereich nach der Kontrolle der Bilder wieder freigeben.
- Löschen
  löscht die Aufnahmen in dem markierten Bereich

Durch Anklicken des aufgenommenen Bildes mit der rechten Maustaste stehen folgende Zusatzfunktionen zur Verfügung:

- Kamera-Name ein-/ausblenden
- Uhrzeit ein-/ausblenden
- Screenshot erstellen

9 Konfiguration

Beim Aufruf der Konfigurationsseiten sehen Sie zunächst immer eine Info-Seite mit der genauen Bezeichnung Ihres Convision IP-Videoservers, der Version der Firmware, die Ihr Convision IP-Videoserver im Augenblick enthält und das Erstellungsdatum dieser Firmware.

Darunter steht die Seriennummer Ihres Convision IP-Videoservers. Jedes Gerät hat eine eigene Seriennummer (Mac-Adresse). Diese finden Sie auch auf der Unterseite des Gerätes.

Liegt unter www.convision.com eine neue Softwareversion zum Download, können Sie Ihren Convision IP-Videoserver „updaten“ (siehe Kapitel 9.11).

☞ *Hinweis: Wenn der Schutz der Konfiguration aktiviert ist, darf in diesem Bereich nur ein Benutzer mit Administrator-Rechten Einstellungen ändern*.

9.1 Kameraeinstellung Analoge Kameras

In diesem Menü können Sie die angeschlossenen Kameras umbenennen, d.h. ihnen einen individuellen Namen geben (z.B. nach der Position der Kamera), der dann im Live-Bild angezeigt. Außerdem können Sie hier die Einstellungen über Farbe, Helligkeit und Kontrast der einzelnen Kameras vornehmen, können den High Resolution Modus (hohe Auflösung) einstellen, sowie die Qualität der Bilder mit Hilfe der Kompressionsrate festlegen.

9.1.1 Auswahl der Kameras

Wählen Sie im Menü Kameras den Eintrag Auswahl. Hier können Sie angeben, an welchen BNC-Eingang Kameras angeschlossenen sind. Ferner sollten Sie, um jederzeit eine optimale Bildqualität zu erhalten, kennzeichnen, welche der angeschlossen Kameras Schwarz/Weiß Kameras sind und ob die Kameras nachts auf Schwarz/Weiß umschalten sollen.

9.1.2 Bezeichnung – Kameras umbenennen

In diesem Menü können Sie den Kameras einen Namen geben. Hierfür eignet sich z.B. der Ort, an dem die jeweiligen Kameras positioniert sind.

Wählen Sie im Menü Kameras den Eintrag Bezeichnung.

Geben Sie Bezeichnungen für die Kameras ein. Wählen Sie Namen ohne Umlaute.

Klicken Sie nach der Eingabe auf „Speichern“. Unter diesen Namen sehen Sie die Kameras dann im Live-Bild.

9.1.3 Video-Settings

Wählen Sie im Menü Kameras den Eintrag Video-Settings. In der Default-Einstellung ist die Auflösung der dargestellten Kamera-Bilder auf hohe Auflösung (HiRes-Mode) eingestellt. Sollten Sie Videobilder mit geringer Auflösung aus konfigurationsgründen bevorzugen, können Sie diese Einstellung hier

deaktivieren. Unter Hardware-Beschleunigung haben Sie die Möglichkeit, falls ältere Kameras angeschlossen sind, die schlechtere Videosignale liefern, auf *kompatibel* umzuschalten. Default mäßig ist *optimiert* eingestellt.

9.1.4 Einstellung der Kameraeigenschaften

Wählen Sie im Menü **Kameras** den Eintrag **Einstellungen**.

Für die Eigenschaften Farbe, Helligkeit und Kontrast sehen Sie unter dem aktuellen Kamerabild je eine Scala von 1 bis 100% (Default-Wert 50%).

Passen Sie die Einstellungen Ihren Bedürfnissen an, indem Sie auf der Scala einen Wert anklicken. Dieser wird damit automatisch gespeichert und am Beginn der Zeile angezeigt.

9.1.5 Qualität

Unter dem Menüpunkt **Qualität** können Sie die Kompressionsrate der Bilder einstellen.

Wählen Sie in der Leiste über dem Kamerabild rechts eine der angeschlossenen Kameras aus. Per Default wird die erste Kamera mit ihren aktuellen Einstellungen angezeigt.

Für die Einstellung der Qualität steht Ihnen unter dem aktuellen Kamerabild je eine Scala von 1 bis 100% (Default-Wert 100%).

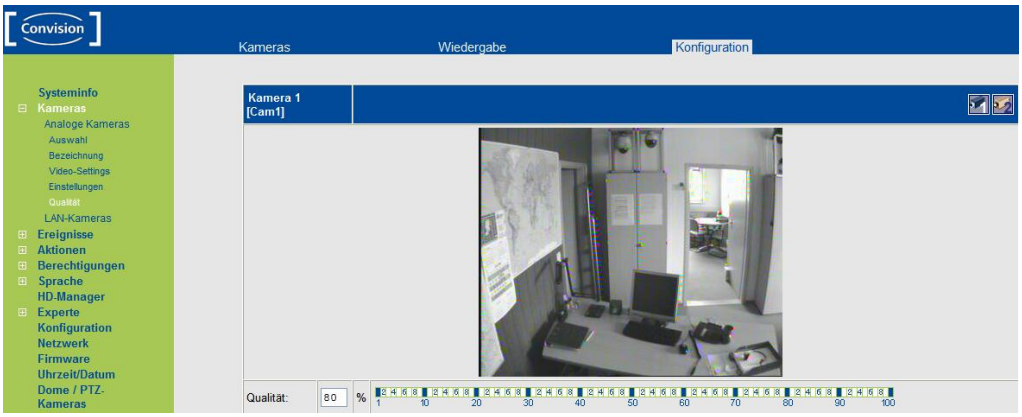


Abbildung 9: Einstellung der Qualität

Passen Sie die Einstellungen Ihren Bedürfnissen an, indem Sie auf der Scala einen Wert anklicken. Dieser wird damit automatisch gespeichert und am Beginn der Zeile angezeigt.

9.2 LAN Kameras

Bei einem Hybrid Gerät können Sie 4 LAN Kameras integrieren.
LAN Kameras werden nicht direkt an das Gerät angeschlossen, sondern über das Netzwerk mit eingebunden.

Gehen Sie unter **Konfiguration** in das **Menü Kameras** und dann auf LAN Kameras.

Wählen Sie eine Kamera aus.
Geben Sie den **Kamera Typ** an. Bei **Bezeichnung** können Sie einen Namen für die Kamera eingeben. Unter **Netzwerkadresse** geben Sie bitte die IP-Adresse der LAN Kamera ein. Desweiteren wählen Sie bitte den **Http-Port** der Kamera aus. Um die Kamera Berechtigung zu erhalten, geben Sie bitte den **Benutzernamen** und das **Passwort** der Kamera ein.
Bitte klicken Sie dann auf **Speichern**.

Unter dem Punkt **Testen**, können Sie testen, ob die Kamera integriert wurde. Die Einstellungen der Kamera können Sie unter dem Punkt **Kamera Konfiguration** ändern.

9.3 Ereignisse – Alarmauslösung

Der Convision IP-Videoserver kann als Reaktion auf bestimmte Ereignisse Aktionen auslösen.

Ein Ereignis tritt entweder durch
Bewegungsmeldung einer Kamera,
Aktivierung eines Eingangs (nur bei angeschlossener Alarm I/O-Card),
von Ihnen konfigurierte Zeitpunkte,
Betätigung der Schalter an der Frontseite des Gerätes,
oder durch Systemereignisse auf.

In diesen Menüs konfigurieren Sie die Ereignisse. Dann ordnen Sie den Ereignissen Aktionen zu, die als Reaktion ausgelöst werden sollen.

Folgende Aktionen sind alle oder, bei manchen Ereignissen, zum Teil möglich:

- Aufnahme starten – Startet die Aufnahme einer beliebigen Kamera
- Aufnahme stoppen – Stoppt die Aufnahme einer beliebigen Kamera
- Aufnahme bei Ereignis beschleunigen – Während das Ereignis anhält, z.B. Motion Detection läuft die Aufnahme schneller.
- Ereignis auf der Festplatte schützen - Bereiche der Festplatte werden vor Überschreiben geschützt.
- E-Mail Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der E-Mails, die versendet werden sollen.
- FTP Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der FTP-Uploads, die durchgeführt werden sollen.
- Ausgänge Nur bei angeschlossener Alarm I/O-Card. Die Ausgänge können ein oder ausgeschaltet bzw. für die Ereignisdauer geschaltet werden.
- Time Client Update – Ein Update der Zeit mit den eingestellten Zeitservern wird durchgeführt.

Die Aktionen konfigurieren Sie, soweit möglich bzw. nötig, auf den entsprechenden Seiten des Menüs Aktionen (siehe Kapitel 9.4). Außerdem sind alle Aktionen, bei denen eine Konfiguration möglich ist, nach dem Zufügen direkt von der Seite der Ereignisse verlinkt.

9.3.1 Motion Detection

In diesem Menü stellen Sie einen Schwellenwert für die Sensibilität ein, das heißt, Sie bestimmen, ab welcher Stärke der Bewegung eine Aktion ausgelöst werden soll. Außerdem fügen Sie hier die Aktionen zu, die bei Bewegung ausgelöst werden sollen.

Bewegung im Bild wird, solange sie vorhanden ist und den eingestellten Schwellenwert übersteigt, als Ereignis gewertet, d.h. das Ereignis wird als Zeitraum gewertet. Nach Unterschreiten des Schwellenwertes endet das Ereignis nach 2 Sekunden.

Wählen Sie im Menü Ereignisse den Eintrag Motion Detection.

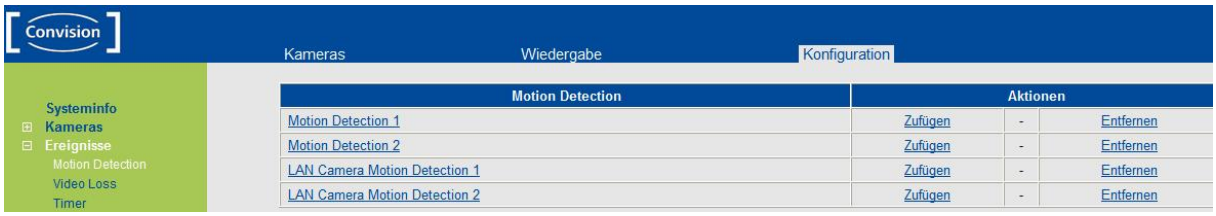


Abbildung 10: Bereichsauswahl für Motion Detection

Den Bereich des Kamerabildes, in dem Bewegung erkannt werden soll, können Sie mit Hilfe eines Rasters sehr genau festlegen. Im Default ist der gesamte Bereich ausgewählt und rot markiert.

Eine Balkenanzeige im unteren Bildbereich zeigt die Intensität der Bewegung (von 0 bis 16) im markierten Bereich an.

Bereiche ausschließen

Sie können Bereiche ohne Motion Detection definieren, wenn Sie bestimmte Bereiche im Bild von der Bewegungserkennung ausschließen möchten. Es steht Ihnen für jede Kamera eine Motion Detection zur Auswahl. Wählen Sie hierzu durch einfaches Klicken auf das Kamerasymbol die Kamera aus, für die Sie den Motion-Bereich festlegen wollen. Klicken Sie anschließend im unteren linken Bildbereich auf Auswahl Motion Bereich.

Legen Sie nun den Motion Bereich fest, in dem Sie mit gedrückter Maustaste über das Raster ziehen. Die dabei entstehenden klaren (nicht rot überdeckten) Rechtecke sind jetzt ausgeschlossen. Wenn Sie in den klaren Bereichen erneut mit gedrückter Maustaste ziehen, werden diese wieder aktiviert und erneut rot gekennzeichnet.

Außerdem stehen Ihnen noch die Optionen keine Auswahl (es wird im gesamten Bild kein Motion Detection aktiviert), Gesamte Auswahl (im gesamten Bild wird Motion Detection selektiert) oder Reset (setzt die Bereichsauswahl auf den letzten gespeicherten Wert zurück) zur Verfügung. Speichern Sie die Einstellungen und klicken anschließend auf Zurück, um weitere Einstellungen vorzunehmen.

Stellen Sie jetzt die Sensibilität der Motion Detection und die Zeit zwischen 2 Ereignissen ein. Die Balkenanzeige im unteren Bildbereich zeigt die Intensität der Bewegung im markierten Bereich an. Wählen Sie mit Hilfe der Auswahlliste rechts unten einen Schwellenwert zwischen 1 (maximal) und 16 (minimal) aus. Wenn die Intensität der Bewegung diesen Wert übersteigt, wird sie als Ereignis definiert und eine Aktion kann ausgeführt werden. Die Balkenanzeige registriert nur Bewegung im aktivierten, rot markierten Teil des Kamerabildes. Wenn die Motion Detection keine Ereignisse auslösen soll, wählen Sie hier bitte deaktiviert.

☞ *Hinweis: Bewegung der Intensität 1 – 2 der Balkenanzeige wird häufig allein durch Kameraflimmern verursacht.*

Um unerwünschte Fehlalarmmeldungen nahezu auszuschließen, haben Sie hier die Möglichkeit eine Motion Störunterdrückung auszuwählen. Damit führt eine Bewegung in der Bildabfolge erst zu einer Alarmmeldung, wenn diese Bewegung in 3 aufeinander folgenden Einzelbildern erkannt ist.

Legen Sie anschließend die Zeiträume fest, in denen die Motion Detection aktiviert sein soll. Speichern Sie die Einstellungen und wählen Sie Zurück.

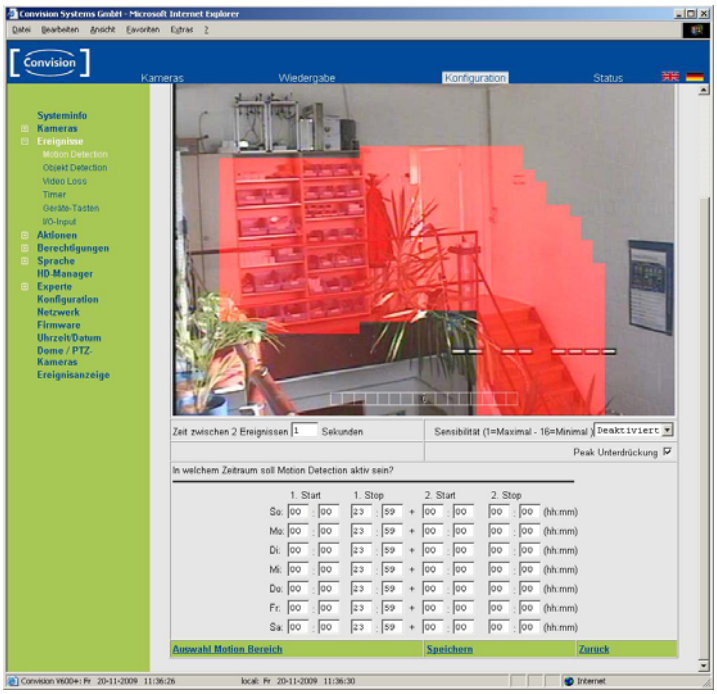


Abbildung 11: Konfiguration Motion Detection – Zuordnen der Aktionen

Klicken Sie auf „Zufügen“ um Aktionen auszuwählen, die bei Bewegung ausgeführt werden sollen. Sie erhalten jetzt eine Seite, auf der Sie dem Ereignis Aktionen zuordnen können. Sie können beliebig viele Aktionen zuordnen. Wiederholen Sie dazu die letzten beiden Schritte. In der Tabelle werden alle zugefügten Aktionen in der Zeile des entsprechenden Zeitpunkts aufgelistet.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

9.3.2 Objekt Detection

Die Objekt Detection ist eine Erweiterung der bisherigen Motion Detection Funktion. Durch die Objekt Detection wird die Alarmierungsqualität bei der Bewegungserkennung durch die Reduzierung der Anzahl der Fehlalarme für den Nutzer erheblich verbessert. Neben der Bewegungsintensität wird auch die Größe des Objektes mit berücksichtigt. Während bei der Motion Detection auch kleinere sich bewegende Objekte wie Vögel, Hasen, etc. als Bewegung erkannt wurden, wird bei der Objekt Detection erst bei Bewegung größerer Objekte, wie Personen, Autos, etc. ein Ereignis ausgelöst. Dadurch wird die Nutzbarkeit der Bewegungserkennung im Außenbereich als Alarmauslösung deutlich verbessert

☞ *Hinweis: Starten Sie vor der Konfiguration der Objekt Detection immer die Aufnahme und simulieren Sie nach der Konfiguration eine Objektbewegung. Analysieren Sie anschließend über den Menüpunkt Wiedergabe, ob die von Ihnen ausgewählten Objektgrößen und Bewegungsintensitäten für Ihren individuellen Anwendungsfall optimal sind.*

Zur Konfiguration der Objekt Detection wählen Sie im Menü Ereignisse den Eintrag Objekt Detection.

Den Bereich des Kamerabildes, in dem Bewegung erkannt werden soll, können Sie mit Hilfe eines Rasters sehr genau festlegen. Im Default ist der gesamte Bereich ausgewählt und rot markiert.

Eine Balkenanzeige im unteren Bildbereich zeigt die Intensität der Bewegung (von 0 bis 16) im markierten Bereich an.

Bereiche ausschließen

Sie können Bereiche ohne Bewegungserkennung definieren, wenn Sie bestimmte Bereiche im Bild von der Bewegungserkennung ausschließen möchten. Es steht Ihnen für jede Kamera eine Bewegungserkennung zur Auswahl. Wählen Sie hierzu durch einfaches Klicken auf das Kamerasymbol die Kamera aus, für die Sie den Motion-Bereich festlegen wollen. Klicken Sie anschließend im unteren linken Bildbereich auf Auswahl Motion Bereich.

Legen Sie nun den Motion Bereich fest, in dem Sie mit gedrückter Maustaste über das Raster ziehen. Die dabei entstehenden klaren (nicht rot überdeckten) Rechtecke sind jetzt ausgeschlossen. Wenn Sie in den klaren Bereichen erneut mit gedrückter Maustaste ziehen, werden diese wieder aktiviert und erneut rot gekennzeichnet.

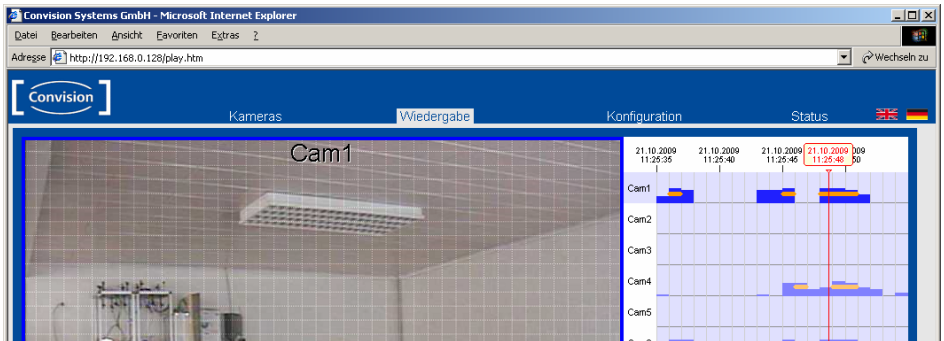
Außerdem stehen Ihnen noch die Optionen keine Auswahl (es wird im gesamten Bild keine Bewegungserkennung aktiviert), Gesamte Auswahl (im gesamten Bild wird Bewegungserkennung selektiert) oder Reset (setzt die Bereichsauswahl auf den letzten gespeicherten Wert zurück) zur Verfügung. Speichern Sie die Einstellungen und klicken anschließend auf Zurück, um weitere Einstellungen vorzunehmen.

Stellen Sie jetzt die Sensibilität der Bewegungserkennung und die Zeit zwischen 2 Ereignissen ein. Als Sensibilität wird hierbei die Veränderung eines Motion Feldes bei zwei aufeinander folgenden Bildern bezeichnet. Die Balkenanzeige im unteren Bildbereich zeigt die Intensität der Bildänderung im markierten Bereich an. Wählen Sie mit Hilfe der Auswahlliste rechts unten einen Schwellenwert zwischen 1 (maximal) und 16 (minimal) aus. Als Standardwert empfehlen wir einen Wert zwischen 4 und 6. Wenn die Intensität der Feldänderung diesen Wert übersteigt, wird sie als Ereignis definiert und eine Aktion kann ausgeführt werden. Die Balkenanzeige registriert nur Bewegung im aktivierten, rot markierten Teil des Kamerabildes.

Für die Objekt Detection legen Sie nun noch die Größe des zu erkennenden Objektes fest. Blenden Sie hierfür zunächst wieder die Raster der Motion Felder ein, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Kamerabild klicken und und Motionfelder anzeigen auswählen. Anschließend wählen Sie im Feld Objekt Größe zwischen 2 und 25 Bewegungsfeldern aus.

Wenn die Bewegungserkennung keine Ereignisse auslösen soll, wählen Sie hier bitte deaktiviert.

Nach erfolgter Konfiguration der Objekt Detection sollten Sie unbedingt eine Objektbewegung simulieren und überprüfen, ob die eingestellten Werte für die Objektgröße und die Sensibilität für Ihren individuellen Anwendungsfall optimal gewählt sind. Für die Überprüfung wählen Sie im Hauptmenüpunkt Wiedergabe das entsprechende Kamerabild Ihrer Objekt Detection Simulation, wechseln Sie auf die Großbildanzeige und lassen durch klicken mit der rechten Maustaste ins Bild die Bewegungsfelder anzeigen.



Das Auslösen der Objekt Detection wird im motion Histogramm mit orangefarbenen Pfeilen und das entsprechende Kamerabild mit einer blauen Umrandung gekennzeichnet.

9.3.3 Video Loss

Sie können für jede Kamera Aktionen bestimmen, die bei fehlendem Videosignal ausgeführt werden sollen. Fügen Sie hier Aktionen zu, die ausgeführt werden sollen, wenn das Videosignal einer Kamera unterbrochen ist.

Das fehlende Videosignal wird nur erkannt, wenn auf die Kamera zugegriffen wird, z.B. durch Aufnahme oder Betrachten im Browser.

9.3.4 Timer – zeitabhängige Aktionen

In diesem Menü können Sie bis zu acht verschiedene Timer konfigurieren, zu denen der Convision IP-Videoserver Aktionen ausführen soll. Timer lösen regelmäßig wiederkehrende Aktionen (z.B. alle 10 Minuten) in festgelegten Zeiträumen (z.B. jeden Tag zwischen 8 und 16 Uhr) aus.

Abbildung 12: Konfiguration der Timer – Zuordnen der Aktionen

Wählen Sie im Menü Ereignisse den Eintrag Timer.

Wählen Sie einen Timer aus und Sie erhalten eine Seite mit einem Wochenzeitplan.

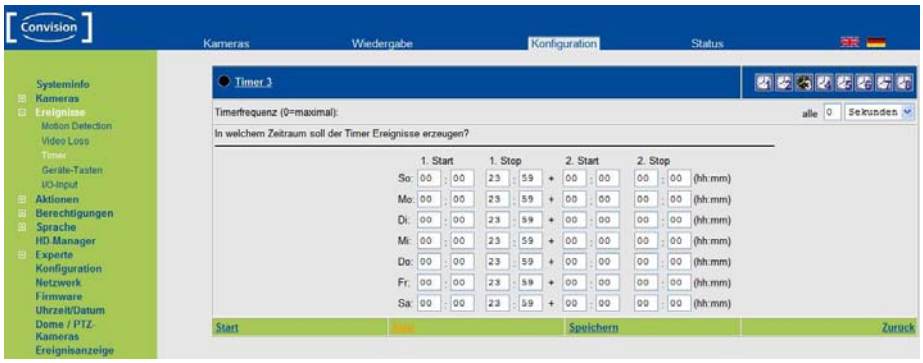


Abbildung 13: Konfiguration der Timer– Wochenplaner

Unter Timerfrequenz haben Sie die Möglichkeit festzulegen, mit welcher Frequenz (Sekunden, Minuten oder Stunden) der Timer ausgeführt werden soll. Default mäßig ist hier *alle 0 Sekunden* eingestellt, dass bedeutet, dass der Timer mit maximaler Frequenz ausgeführt wird.

Legen Sie fest, wie häufig dieser Zeitpunkt ausgelöst werden soll, z.B. wie oft eine E-Mail verschickt oder ein Ausgang geschaltet werden soll. Die Angabe ist in Sekunden, Minuten oder Stunden möglich.

Legen Sie nun für jeden Wochentag an dem dieser Zeitpunkt aktiv sein soll, einen oder zwei Zeiträume fest. Geben Sie dazu für diese Wochentage Start- und Stoppzeiten ein.

Speichern Sie Ihre Eingaben ab und kehren Sie zur Seite Timer zurück.

☞ *Hinweis: Erneutes Speichern der Seite, nachdem der Timer gestartet ist, stoppt ihn wieder.*

Wenn Sie den Timer gesetzt haben, müssen Sie nun nur noch eine Aktion festlegen, welche für den Timer ausgeführt werden soll.

Klicken Sie auf „Zufügen“ um Aktionen auszuwählen, die zu den gewählten Zeitpunkten ausgeführt werden sollen.

Sie erhalten jetzt eine Seite, auf der Sie dem Ereignis Aktionen zuordnen können.

Sie können beliebige Aktionen zuordnen. In der Tabelle werden alle zugeordneten Aktionen in der Zeile des entsprechenden Timers aufgelistet.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

Wiederholen Sie die letzten Schritte für weitere Timer.

☞ *Hinweis: Alle Aktionen, die Sie auslösen wollen, müssen natürlich konfiguriert sein. Durch einen Klick auf die Aktionen gelangen Sie zu deren Konfigurationsseiten. Überprüfen Sie dort den Status.*

9.3.5 Geräte - Tasten

Geräte-Tasten sind die beiden versenkten Tasten F und M an der Frontseite des Convision IP-Videoservers.

- Schalter F
- Schalter M

Fügen Sie hier die Aktionen zu, die ausgeführt werden sollen, wenn ein Schalter betätigt wird.

9.3.6 I / O – Input

Der Menüpunkt I/O-Input dient zur Konfiguration der Eingänge. An die 4 Eingänge können Geräte zum Melden verschiedener Alarmsituationen angeschlossen werden. Bitte beachten Sie hier, dass nur 12 Volt Geräte angeschlossen werden dürfen.

Fügen Sie hier jedem Eingang (1 bis 4) die Aktionen zu, die ausgeführt werden sollen, wenn eine Meldung aufgetreten ist.

Abbildung 14: Konfiguration der Alarmeingänge

Wählen Sie im Menü Ereignisse den Eintrag I/O-Input.

Klicken Sie einen I/O-Input in der ersten Tabellenspalte an und Sie erhalten wieder eine Seite mit einem Wochenzeitplan.

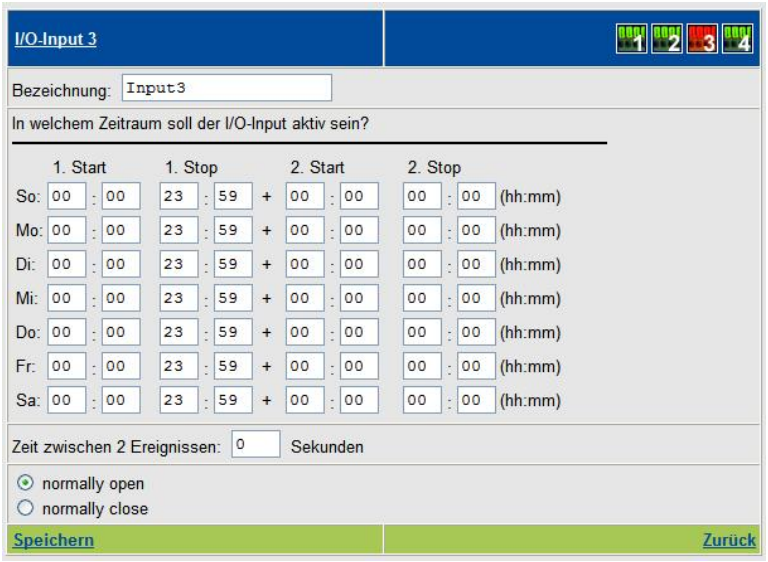

I/O-Input 3
Bezeichnung: Input3
In welchem Zeitraum soll der I/O-Input aktiv sein?
1. Start
1. Stop
2. Start
2. Stop
So: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Mo: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Di: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Mi: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Do: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Fr: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Sa: 00 : 00 23 : 59 + 00 : 00 00 : 00 (hh:mm)
Zeit zwischen 2 Ereignissen: 0 Sekunden
normally open
normally close
Speichern
Zurück

Abbildung 15: Konfiguration der Eingänge – Wochenplaner

Vergeben Sie eine individuelle Bezeichnung für diesen Eingang (z.B.Türkontakt).

Legen Sie nun für jeden Wochentag an dem dieser Eingang aktiv sein soll, einen oder zwei Zeiträume fest. Geben Sie dazu für diese Wochentage Start- und Stoppzeiten ein. Soll eine Zeitspanne zwischen

zwei Ereignissen liegen, klicken Sie auf „Zeit zwischen 2 Ereignissen“ und geben Sie dort die Zeit in Sekunden ein.

Die Eingänge sind default mäßig auf normally open gesetzt, sie reagieren auf ein Schließen des Kontakts. Wenn Sie die Eingänge auf normally closed umkonfigurieren möchten, stellen Sie sicher, dass Ihre Alarmmelder die gewünschte Funktionalität unterstützen und richtig eingestellt sind.

Speichern Sie die Einstellungen und klicken Sie anschließend auf Zurück.

Klicken Sie auf „Zufügen“ um Aktionen auszuwählen, die ausgeführt werden, wenn eine Meldung an diesem Eingang in den gewählten Zeiträumen aufgetreten ist.

Sie erhalten jetzt eine Seite, auf der Sie dem Ereignis Aktionen aus verschiedenen Gruppen zuordnen können.

Sie können beliebige Aktionen zuordnen. In der Tabelle werden alle zugeordneten Aktionen in der Zeile des entsprechenden Eingangs aufgelistet.

Wiederholen Sie gegebenenfalls die letzten Schritte für weitere Eingänge.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

☞ *Hinweis: Alle Aktionen, die Sie auslösen wollen, müssen natürlich konfiguriert sein. Durch einen Klick auf die Aktionen gelangen Sie zu deren Konfigurationsseiten. Überprüfen Sie dort den Status.*

☞ *Hinweis: Wenn Sie einen Input als* Schlüsselschalter *benutzen, dient der Schlüsselschalter zum Aktivieren der Alarmbereitschaft. Wenn das Starten/Stoppen der Aufnahme auch nach dem Schlüsselschalter reagieren soll. Muss dieses separat festgelegt werden.*

9.4 Aktionen

Aktionen werden von dem Convision IP-Videoserver als Reaktion auf Ereignisse ausgeführt. In diesem Kapitel wird beschrieben, welche Aktionen es gibt und wie Sie diese konfigurieren.

Wählen Sie unter Konfiguration das Menü Aktionen aus.

9.4.1 Aufnahme / Ereignisdauer beschleunigen

Diese Aktion können Sie einem Ereignis (z.B. Motion Detection) zufügen. Die Aufnahme wird dann in dieser Zeit beschleunigt und nach Ende des Ereignisses wieder auf den Standardwert zurückgesetzt.

Wählen Sie im Menü Aktionen den Eintrag Aufnahme für Ereignisdauer beschleunigen.

Abbildung 16: Aufnahme für Ereignisdauer beschleunigen

Sie können hier sowohl die Standardgeschwindigkeit einstellen bzw. verändern, als auch die erhöhte Geschwindigkeit festlegen. Wählen Sie die Angaben mit Hilfe der Auswahlliste aus.

Als Aufzeichnungsgeschwindigkeit steht Ihnen von 1 bis 15 Bilder/Sek., maximal mögliche Aufnahmegeschwindigkeit oder Smart Recording zur Verfügung.

Smart Recording ist dabei an Motion Detection (Bewegungserkennung) gekoppelt und bedeutet, dass, wenn keine Motion Detection gemeldet wird, die Aufnahme mit 1 Bild/Sek. läuft. Wird dann eine Motion Detection erkannt, wird die Aufnahme auf maximal mögliche Aufnahmengeschwindigkeit hoch gesetzt. Den Zeitraum der Beschleunigung können Sie in Sekunden festlegen. Ein Zeitraum von mindestens 20 Sekunden wird aber empfohlen!

Speichern Sie die Einstellungen.

9.4.2 Ereignis auf Festplatte schützen

Die Festplatte wird kontinuierlich beschrieben. Alle Aufnahmen werden, mit einem Zeitstempel versehen, auf der Festplatte abgelegt. Wenn der gesamte Speicherplatz verbraucht ist, werden die ältesten Daten mit aktuellen Aufnahmen überschrieben.

Um zu verhindern, dass wichtige Aufnahmen überschrieben werden, definieren Sie unter Seite Konfiguration/Aktionen/Ereignis auf Festplatten schützen eine Aktion, die die Aufnahmen in einer bestimmten Zeit vor und nach einem Ereignis gegen Überschreiben schützt. Hierzu stehen Ihnen 8 verschiedene Einstellungen zum Schutz Ihrer Daten, nach dem Auftreten der unterschiedlichsten Ereignisse, vor überschreiben zur Verfügung

☞ *Hinweis: Sie schützen grundsätzlich die Aufnahmen aller Kameras gleichzeitig.*

☞ *Hinweis: Sie sehen die geschützten Bereiche bei der Wiedergabe mit ConvisionSafe im Motion-Histogramm in anderer Farbe dargestellt.*

Schutz aufheben

Nach dem Sichten der Aufnahme können Sie diesen Schutz aus dem Wiedergabe-Programm ConvisionSafe heraus wieder aufheben. Dieses Programm verwenden Sie zur Wiedergabe der Festplatte. Siehe Kapitel 8.2.2 und Handbuch ConvisionSafe. Klicken Sie im Programm ConvisionSafe mit der rechten Maustaste auf das Motion-Histogramm, Sie erhalten ein Kontextmenü mit den Auswahlmöglichkeiten, alles freizugeben oder nur einen Teil der Aufnahmen.

Speichern Sie die Einstellungen.

9.4.3 Benachrichtigung per E-Mail

Der Convision IP-Videoserver kann zu vordefinierten Zeitpunkten oder als Reaktion auf ein Ereignis E-Mails an bis zu 10 Adressen versenden. Sie können ein aktuelles Bild jeder Kamera anhängen.

Wählen Sie im Menü Aktionen den Eintrag E-Mail.

Wählen Sie eine der 8 Nachrichten in der oberen Schaltflächenleiste aus.

In die Eingabezeile „Empfänger“ tragen Sie die E-Mail Adresse des Empfängers ein. Soll die Nachricht an mehrere Empfänger (maximal 10) versendet werden, trennen Sie diese durch ein Semikolon.

In der Zeile „Betreff“ geben Sie den Betreff ein (z.B. Alarm).

In das „Textfeld“ geben Sie den Nachrichtentext ein (z.B. Einbruch bei xxx. Adresse: xxxx etc.) Der Text kann maximal 252 Zeichen lang sein.

Sie können der E-Mail ein Bild jeder Kamera als Anlage anfügen. Hierzu aktivieren Sie die Kontrollkästchen vor den gewünschten Kameras.

Zur Kontrolle haben Sie die Möglichkeit sich jederzeit ein Testmail zusenden zu lassen. Sollte die Versendung fehlschlagen, haben Sie im Menüpunkt Netzwerk noch keine oder falsche Eintragungen zum Mail-Server bzw. DNS-Server gemacht.

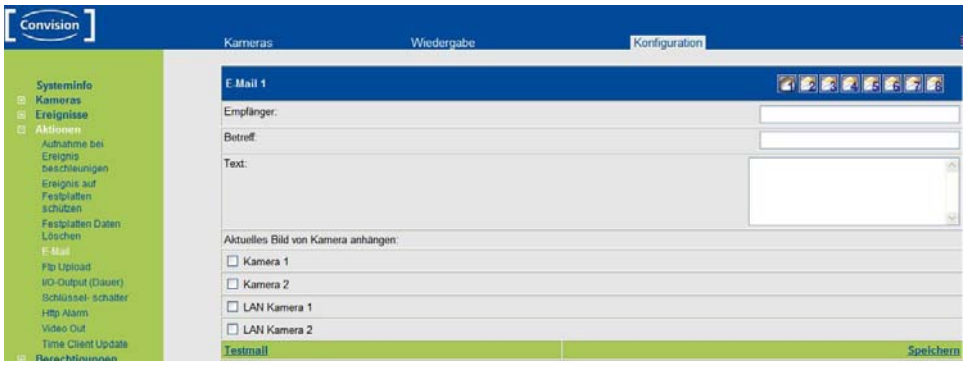


Abbildung 17: Konfiguration der E-Mail Benachrichtigung

Speichern Sie die Einstellungen.

Wiederholen Sie gegebenenfalls die letzten Schritte für weitere E-Mails.

9.4.4 Datenübertragung per FTP- Upload

Der Convision IP-Videoserver kann zu vordefinierten Zeitpunkten oder als Reaktion auf ein Ereignis eine Bildübertragung (Upload) über FTP in ein Verzeichnis eines Webservers durchführen.
Der Convision IP-Videoserver ist in diesem Falle der FTP-Client. Sie können ein aktuelles Bild jeder Kamera übertragen.

Abbildung 18: FTP- Upload

☞ *Hinweis: die Benutzerdaten erhalten Sie von Ihrem Administrator (LAN), bzw. von Ihrem Provider.*

Wählen Sie im Menü Aktionen den Eintrag FTP-Upload.

Wählen Sie einen der 8 FTP-Uploads in der oberen Schaltflächenleiste aus.

Tragen Sie den Namen bzw. die IP-Adresse des Servers ein, auf den die Bilder übertragen werden sollen.

Tragen Sie einen Benutzernamen und ein Passwort mit Zugriffsrechten auf diesen Server ein.

☞ *Hinweis: Ist auf dem Server ein anonymer Zugriff zugelassen, ist der Benutzername häufig „anonymous“ und das Passwort die eigene E-Mail-Adresse.*

Sollen die Bilder nicht im Defaultverzeichnis des Benutzers abgelegt werden, geben Sie den Pfad zu dem Verzeichnis auf dem Server an, in dem die Bilder abgelegt werden sollen.

Geben Sie den Namen an, unter dem die Bilder abgelegt werden sollen. Es werden nur Bilder übertragen, wenn ein Name eingetragen ist.

Speichern Sie die Einstellungen.

Wiederholen Sie gegebenenfalls die letzten Schritte für weitere FTP-Uploads.

Namen der Bilder

In die Namen für die Bilddateien lassen sich folgende Variablen einbauen:

- %DATE% aktuelles Datum
- %Year% aktuelles Jahr
- %MONTH% aktueller Monat
- %DAY% aktueller Tag
- %TIME% aktuelle Zeit
- %IP% IP-Adresse des IP-Videoservers
- %SERIAL% Seriennummer des IP-Videoservers
- %SEQUENCE% Zeitstempel in Hexadezimal-Zahlen

Mit der Variable SEQUENCE erreichen Sie, dass die Bilder auf dem FTP-Server aufeinander folgend abgelegt werden. So können Sie in richtiger Reihenfolge wieder abgerufen werden.

Beim Speichern der Bilder auf dem FTP-Server werden die Variablen durch ihre Werte ersetzt. So wird
Bild-%DATE%-%IP%_***.jpg
zum Beispiel zu: Bild-14_05_2002-192.168.0.123_001.jpg

9.4.5 I/O-Output (Dauer)

Der Menüpunkt I/O-Output dient zur Konfiguration der Einschalt-Dauer der Ausgänge. An den Ausgängen kann zum Beispiel direkt eine Signalleuchte oder andere 12V-Signalgeber (z.B. Sirene) angeschlossen werden.

Sie können hier für jeden Ausgang eine individuelle Bezeichnung, sowie die Länge der Einschaltdauer festlegen.

9.4.6 Http-Alarm

Hier können Sie Einstellungen zu Http-Alarmen vornehmen, welche an einen Alarm-Server gesendet werden.

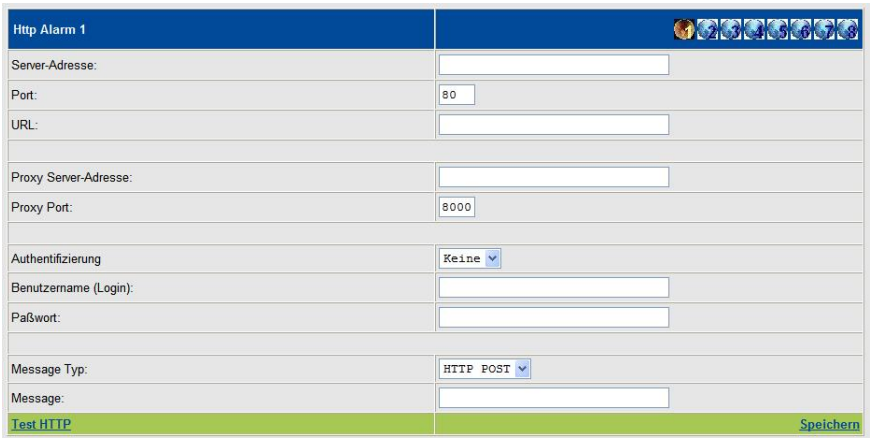


Abbildung 19: Http-Alarm

Server-Adresse

Unter Server-Adresse tragen Sie die IP-Adresse des Servers ein, auf dem die Alarm-Empfangssoftware läuft.

Port

Per Default wird über Port 80 an den Alarmserver gesendet. Wünschen Sie einen anderen, ersetzen Sie den Defaultport durch einen anderen.

URL

In der URL können Sie ein Verzeichnis auf dem Alarmserver angeben, sowie CGI-Parameter übermitteln. Bei den CGI-Parametern können Wild-Cards verwendet werden.

#EventName wird ersetzt durch den Event Namen, dieser kann sein:
HD full
HD Write/Read Error
Autostart
Ping
Reboot
Timer x (x wird ersetzt durch 1-8)
Urlcall x (x wird ersetzt durch 1-8)
MotionDetection x (x wird ersetzt durch 1-16)
VideoLoss x (x wird ersetzt durch 1-16)
Button x (x wird ersetzt durch 1-2) [Für die Geräte Tasten]
Input x (x wird ersetzt durch 1-16)
Start Recording error

#EventGroup wird ersetzt durch die Event Group, diese kann sein::
Timer
MotionDetection
Urlcalls

Inputs
Buttons
VideoLoss
Ping
Reboot
FaultManagement

#EventNr enthält die Event Nummer, Beispiele:
VideoLoss (EventNummer = Kamera Nummer)
MotionDetection (EventNummer = Kamera Nummer)
Input (Eventnummer = Input Number)
Buttons (1 = F, 2 = M)
Timer (Timer Nummer)

#HTTP_Nr
- Nummer des HTTP Events

#MACAddress wird ersetzt durch die MAC-Adresse (Serien-Nr.) des Gerätes
00:D0:F0:xx:xx:xx (zum Beispiel 00:D0:F0:04:01:23)

☞ Hinweis: Fragen Sie hierzu bitte den Administrator Ihrer Alarmserver-Software!

Proxy Server Adresse

Sollte der Convision IP-Videoserver über einen Proxy Server mit dem Internet verbunden sein, können Sie hier die IP-Adresse des Proxy Servers eintragen.

Proxy Port

Tragen Sie hier bitte die Port-Nummer Ihres Proxy-Servers ein.

Authentifizierung

Sollte Ihr Alarmserver Authentifizierung benötigen, wählen Sie hier Basic.

Benutzername / Passwort

Tragen Sie hier bitte den Benutzernamen und das Passwort ein, mit dem sich der Convision IP-Videoserver bei ihrem Alarmserver anmeldet.

Message Typ

Wählen Sie den Übertragungsmechanismus für den Alarmserver. Mögliche Einstellungen sind HTTP GET oder HTTP POST.

Message

Hier können, wie bei der URL Daten eingetragen werden. Es werden die gleichen Wild Cards wie bei URL unterstützt.
Zum Testen mit Test-HTTP können Sie eine http – Alarmmeldung an den Server schicken.

9.4.7 Video – Out

Unter diesem Menüpunkt können Sie die Ausgabe einzelner oder Gruppen von Kameras auf einen Videomonitor konfigurieren.

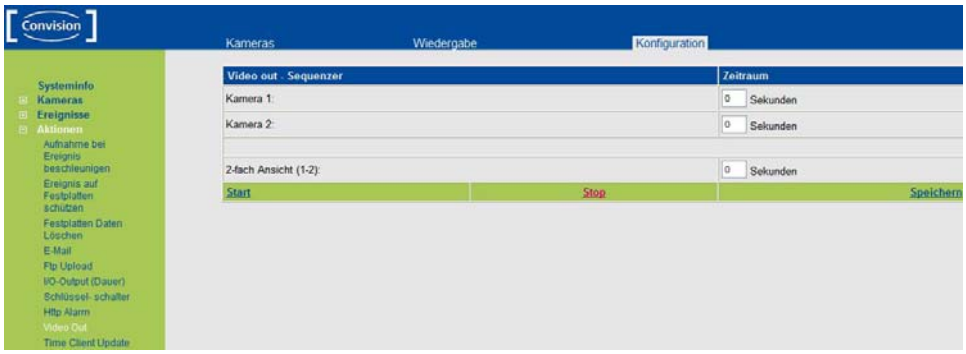


Abbildung 20: Video Out – Konfiguration

Wählen Sie im Menü **Aktionen** den Eintrag **Video Out**. Legen Sie dann fest, welche Einstellung wie lange auf Ihrem Videomonitor dargestellt werden soll. Möchten Sie eine Ansicht nicht dargestellt bekommen (z.B. von Kamera 6), so tragen Sie in dem entsprechenden Feld eine 0 ein. Der Sequenzer überspringt dann die Darstellung.

9.4.8 Time-Client-Update

Die Aktion Time Client Update holt über die Netzwerkverbindung die Zeit eines Time-Servers oder NTP-Servers (Network Time Protocol) und korrigiert gegebenenfalls die Uhr des Videoservers. Die Konfiguration gibt Ihnen bereits 4 Time-Server vor. Sie können diese Vorgaben jedoch ändern. Zum Einstellen der Zeit versucht der Convision IP-Videoserver eine Verbindung zum ersten Server aufzubauen. Ist dies erfolgreich, wird die Zeit eingestellt, wenn nicht, werden nacheinander die anderen Time-Server angewählt, bis eine Verbindung aufgebaut und die Zeit überprüft werden kann.

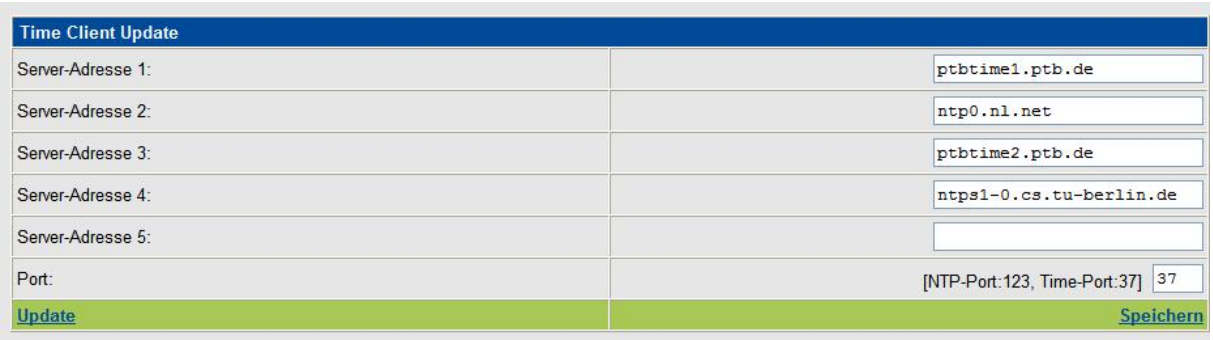


Abbildung 21: TimeClient

Der Port auf dem ein Time-Client die Zeit eines Time-Servers abfragt ist 37, der eines NTP-Servers 123.

Durch Klicken der Schaltfläche **Update** erzeugen Sie ein Zeit-Update manuell.

9.5 Berechtigungen - Benutzermanagement

In diesem Menü können Sie verschiedene Bereiche des Convision IP-Videoservers vor unbefugten Zugriff schützen. Sie können weitere Benutzer einrichten, die auf unterschiedliche der geschützten Bereiche Zugriff haben können. Bis zu 20 Benutzer sind möglich.

Im Auslieferungszustand ist Ihr Convision IP-Videoserver mit einem Default-Benutzer mit Administratorrechten ausgestattet.

Default-Benutzer: admin Default-Passwort: 1111

Sie können das Passwort des Benutzers admin ändern, jedoch nicht den Benutzernamen.

9.5.1 Einstellungen

Unter dem Menüpunkt Berechtigungen/Einstellungen können Einstellungen zur Authentifizierung vorgenommen werden. Default mäßig ist dort Digest-Authentifikation eingestellt.

Sollten Sie keine Probleme bei der Anmeldung haben, belassen Sie es bitte aus Sicherheitsgründen bei der Digest-Authentifikation.

☞ *Hinweis: Die Digest-Authentifizierung funktioniert sehr zuverlässig. Bei diesem Verfahren wird ein MD5-Hash des Kennwortes übertragen. Es ist sehr sicher und wird von IE6 oder höher und Firefox. Leider unterstützen die meisten WebDAV-Clients es nicht. Damit bleibt die Basic-Authentifizierung als universelles Verfahren übrig. Da es bereits in HTTP 1.0 spezifiziert wurde, kommen alle Web-Browser und WebDAV-Clients damit zurecht. Bei der Basic-Authentifizierung fordert der Webserver vom Browser Benutzerkennung und Kennwort an. Sie werden unverschlüsselt als BASE64-kodierter String übertragen. Dieses ist nicht sehr sicher.*

9.5.2 Zufügen weiterer Benutzer

Wählen Sie im Menü Berechtigungen den Eintrag Benutzer.

Klicken Sie auf „Zufügen“.

Geben Sie einen Namen für den Benutzer ein.

Geben Sie ein Passwort für den Benutzer ein.

Wiederholen Sie das Passwort, um Rechtschreibfehler auszuschließen.

Aktivieren Sie Kontrollkästchen vor den Rechten, die dieser Benutzer haben soll. Wenn Sie dem Benutzer Administrator-Rechte geben, sind automatisch nach dem Speichern alle Rechte gegeben.

Speichern Sie die Einstellungen.

Abbildung 22: Berechtigungen – Benutzer-Management

Benutzerdaten ändern

Hier ändern Sie die Passworte und Berechtigungen der einzelnen Benutzer ändern. Administratoren können Sie in Ihren Rechten nicht einschränken.

Die Rechte

- Aufnahme - Starten und Stoppen von Aufnahmen
- Wiedergabe- Verbindung mit ConvisionSafe zum Convision IP-Videoserver erstellen
- Konfiguration- Ändern der Konfiguration
- Telnet Zugriff per Telnet (textbasiert)
- Web-Server Zugriff per Browser
- FTP Server Zugriff per FTP auf den Convision IP-Videoserver
- Kamera betrachten Live-Monitoring der jeweiligen Kamera
- Kamera steuern Steuerung der PTZ-Kameras im Live-Modus
- Output Ausgänge aktivieren / deaktivieren

9.6 Sprache

Die Menüs der Convision IP-Videoserver können per Default in den Sprachen Deutsch und Englisch erscheinen. Beim ersten Zugriff auf die Convision IP-Videoserver Benutzer-Oberfläche wird die Einstellung des Browsers verwendet.

9.6.1 Auswahl

Wählen Sie im Menü Sprache den Eintrag Auswahl.

Hier bestimmen Sie eine Sprache oder können weiter die Default-Sprache Ihres Browsers übernehmen. Wenn diese nicht unterstützt wird, erscheinen die Menüs in englisch.

Aktivieren Sie dazu das entsprechende Kontrollkästchen.

Abbildung 23: Sprachauswahl

9.6.2 Datei übertragen

Bei Convision Systems erhalten Sie auf Anfrage Module mit weiteren Sprachen. Diese Sprachmodule können Sie von Ihrem Rechner in den Convision IP-Videoserver laden.

Wählen Sie im Menü Sprache den Eintrag Datei übertragen.

Zum Upload in den Convision IP-Videoserver geben Sie die Datei (Endung .lgf) mit dem vollständigen Pfad zu dem Verzeichnis an, in dem sie liegt.

Alternativ können Sie durch Klicken der „Durchsuchen“-Schaltfläche die Datei suchen und durch einen Doppelklick in die Eingabezeile überführen.

Klicken Sie dann die Schaltfläche „Datei Übertragen“.

☞ *Hinweis: Schalten Sie während des Uploads des Sprach-Files den Convision IP-Videoserver nicht aus. Unterlassen Sie während des Vorgangs jeden anderen Zugriff auf den Convision IP-Videoserver*

9.7 HD-Manager – Festplattenverwaltung

Hier sehen Sie eine Übersicht der angeschlossenen Festplatten. Außerdem können Sie hier die Aufnahme aller Kameras gleichzeitig starten und stoppen.

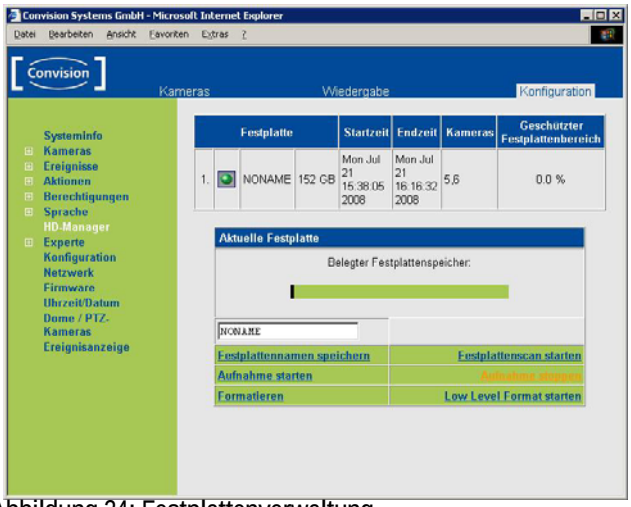


Abbildung 24: Festplattenverwaltung

Festplatten-Management

Hier sehen Sie für jede angeschlossene Festplatte die Bezeichnung, Startzeit und Endzeit der Aufnahmen, die angesprochenen Kameras und Informationen über geschützte Festplattenbereiche.

Formatieren

Durch Klicken der Schaltfläche Formatieren löschen Sie alle Daten der Festplatte. Achtung, damit löschen Sie auch das System-Protokoll.

☞ Hinweis: Die Schaltfläche „*HDO*“ und „*Speichern*“ sind zurzeit noch nicht belegt.

Aufnahme starten / stoppen

Startet die Aufnahmen aller Kameras gleichzeitig mit maximaler Geschwindigkeit bzw. stoppt die Aufnahmen aller Kameras gleichzeitig.

9.8 Experte

Unter dem Menüpunkt Experte können fortgeschrittene Benutzer explizite Einstellungen vornehmen, die über den Standardgebrauch Ihres IP-Videoservers hinausgehen.

9.8.1 FTP

Zur Übertragung der Bilder mit dem FTP-Protokoll (File Transfer Protocol) kann der Convision IP-Videoserver sowohl als FTP-Server als auch als FTP-Client eingesetzt werden. Die Initiative zur Datenübertragung geht dabei immer vom Client aus.

Als Server reagiert sie auf die Anfrage eines Clients, z.B. des Browsers, und verschickt die angeforderten Bilder (FTP-Download). Als Client wählt der Convision IP-Videoserver einen Server an und übermittelt ein oder mehrere vorher konfigurierte Bilder. Es wird ein FTP-Upload ausgeführt.

9.8.2 Neustart

Hier kann ein Neustart des Systems ausgelöst werden.

9.8.3 Factory Reset

Hier können Sie die Konfiguration Ihres Gerätes auf Werkeinstellung zurücksetzen, die von Ihnen bereits vorgenommenen Netzwerkeinstellungen bleiben jedoch erhalten.

9.8.4 Ereignisse

9.8.4.1 Störungsmanagement

Das Störungsmanagement tritt als Ereignis ein, wenn eine Störung der Festplatte vorliegt und somit keine Aufnahme stattfinden kann.

Für die folgenden Fehlermeldungen der Festplatte können Sie eine Aktion hinterlegen:

- Festplatte voll (Aufnahme gestoppt)

- Fehler bei Aufnahmestart
- Festplattenfehler (z.B. fehlerhafte Sektoren)

Wählen Sie zur Konfiguration der Aktionen im Menü Experte/Ereignisse/Störungsmanagement und wählen dann eine Störungsmeldung aus, für die eine Aktion hinterlegt werden soll, und klicken auf Zufügen.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

Wir empfehlen eine Benachrichtigung, wenn die Festplatte Störungsereignisse erzeugt.
Es sind folgende Benachrichtigungsmöglichkeiten möglich:
- UDP
- E-Mail
- FTP-Upload
- I/O-Output (ein/aus)
- I/O-Output (Dauer)
- Http Alarm

Diesen Menüpunkt finden Sie unter Konfiguration/Experte
Dort finden Sie eine große Auswahl zur Alarmierung von Festplattenereignisses.

Vorher müssen Sie noch folgende Konfigurationen vornehmen:
1. Mail-Server einstellen (Konfiguration/Netzwerk)
2. E-Mail Konto eingeben (Konfiguration/Aktion/E-Mail)
3. HTTP Alarm einstellen (Konfiguration/Aktion/Http Alarm)
4. FTP Upload einstellen (Konfiguration/Aktion/FTP Upload)

9.8.4.2 URL - Aufrufe

Dient zum Ausführen von Aktionen via URL-Kommando. Beispiel:

On: http://'ipaddress'/config/urlevent?type=1&nr='1-8'
Off: http://'ipaddress'/config/urlevent?type=0&nr='1-8'

Wählen Sie zur Konfiguration der Aktionen im Menü Experte/Ereignisse/URL-Aufrufe. Es stehen 8 URL-Aufrufe zur Verfügung. Wählen Sie einen gewünschten URL-Aufruf aus, für den eine Aktion hinterlegt werden soll, und klicken auf Zufügen.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

9.8.4.3 Ping

Starten eines Ping-Kommandos zum Überprüfen der Netzwerkverbindung.

Wählen Sie zum Starten eines Ping-Kommandos den Menüpunkt Experte/Ping.

Tragen Sie eine gültige IP-Adresse ein, legen Sie einen Zeitabstand fest, indem das Ping-Kommando geschickt werden soll und legen fest nach wie viel fehlerhaften Ping-Kommandos eine Aktion (z.B. Reboot) ausgelöst werden soll.

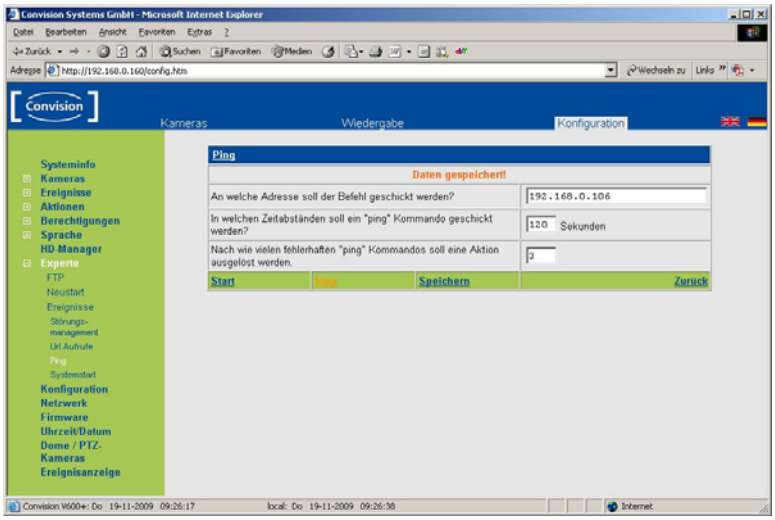


Abbildung 25: Ping-Kommando

9.8.4.4 Systemstart

Unter diesem Menüpunkt können Sie eine Zuordnung von Aktionen nach einem Systemstart-Neustart vornehmen.

Wählen Sie zur Konfiguration der Aktionen im Menü Experte/Ereignisse/Systemstart und klicken dann auf Zufügen.

Durch Klicken auf „Entfernen“ können Sie die Zuordnung der Aktionen wieder löschen.

9.9 Konfiguration – Laden und Speichern

Alle Konfigurationen, die Sie an Ihrem Convision IP-Videoserver vorgenommen haben, können Sie in einer binären verschlüsselten Datei (Default „convision.cfg“) auf Ihrem Rechner speichern.

Wählen Sie den Menüeintrag Konfiguration.

Klicken Sie auf „Konfiguration in Datei speichern“. Legen Sie im Speicherdialog das gewünschte Verzeichnis fest.

Speichern Sie die Datei.

Die gespeicherte Datei können Sie in weitere Geräte desselben Typs laden und die einmal gemachten Einstellungen somit auf einfache Weise übertragen. Oder Sie legen in dieser Datei eine Grundkonfiguration fest. Nach unerwünschten Änderungen können Sie so problemlos den ursprünglichen Zustand wiederherstellen.

Nach der Übertragung der Konfigurationsdatei in andere Geräte müssen Sie eine neue IP-Adresse vergeben.

☞ *Hinweis: Das Gerät mit der in der Konfigurationsdatei gespeicherten IP-Adresse darf nicht im LAN erreichbar sein, wenn die Datei auf ein anderes Gerät übertragen wird. Ändern Sie nach dem Übertragen zuerst die IP-Adresse, wenn beide Geräte zugleich im LAN stehen sollen. Schalten Sie das andere Gerät erst dann wieder ein.*

Wählen Sie den Menüeintrag Konfiguration.

Unter „Wählen Sie hier die Datei aus“ geben Sie die Datei (Endung .cfg) mit dem vollständigen Pfad zu dem Verzeichnis an, in dem die Konfigurationsdatei liegt.

Alternativ können Sie durch Klicken der „Durchsuchen“-Schaltfläche die Datei suchen und durch einen Doppelklick in die Eingabezeile überführen.

Klicken Sie dann die Schaltfläche „Datei Übertragen“.

☞ *Hinweis: Schalten Sie während des Uploads den Convision IP-Videoserver nicht aus. Unterlassen Sie während des Vorgangs jeden anderen Zugriff auf den Convision IP-Videoserver.*

9.10 Netzwerk - Einstellungen

Zum Einbinden des Convision IP-Videoservers in ein LAN, tragen Sie hier verschiedene IP-Adressen ein.

IP-Adressen

Bei der Erstinbetriebnahme mit IPSetup (siehe Kapitel 6) haben Sie bereits eine IP-Adresse und Netzmaske zugewiesen. Diese ist jetzt auf dieser Seite eingetragen. Sie können sie bei Bedarf hier ändern. Danach werden Sie aufgefordert einen Neustart durchzuführen, klicken Sie dazu die Schaltfläche „Neustart“.

☞ *Hinweis: Die IP-Adresse muss eindeutig vergeben sein, d.h. sie darf im Netzwerk nicht schon einem anderen Rechner zugewiesen sein. Sie können mit Hilfe des Ping-Befehls überprüfen, ob eine IP-Adresse für den Convision IP-Videoserver noch verfügbar ist (siehe Dokument „Convision Systemkonfiguration“). (Mehr über IP-Adressen und Netzmaske siehe Kapitel 10.1.3)*

DHCP

Mit dem Dynamic Host Control Protocol (DHCP) werden Geräten eines LANs durch einen DHCP-Server automatisch IP-Adressen zugewiesen und damit ins LAN eingebunden.

Damit der Convision IP-Videoserver trotz sich ändernder IP-Adresse stets per Browser ansprechbar ist, erhält er einen Namen. Der Defaultname ist „Convision_V200Hybrid“, Sie können ihn jedoch ändern. Der Name darf keine Leerstellen enthalten. Sie geben im Browser jetzt statt der IP-Adresse den Namen in die Adresszeile ein.

Wenn Sie DHCP aktiviert haben, werden alle IP-Adressen Felder deaktiviert, da im DHCP-Server alle Adressen und die Subnetzmaske festgelegt sind.

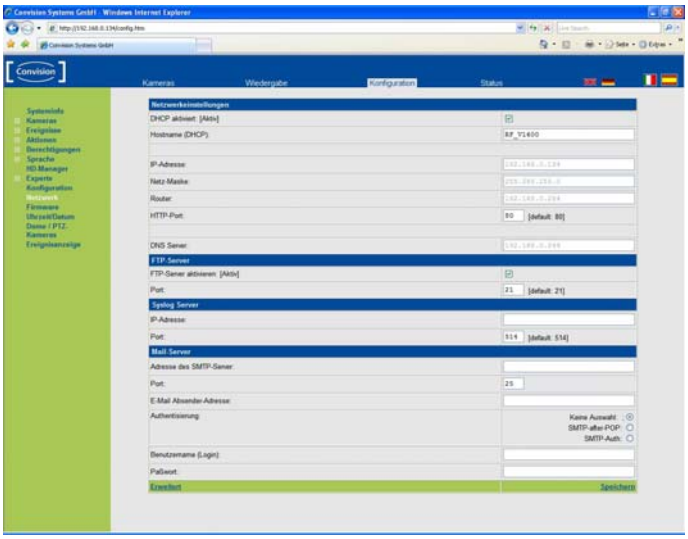


Abbildung 26: Konfiguration der Netzwerkeinstellungen

Der Router

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen Default-Router verwenden, der die Verbindung zum Internet oder zu anderen IP-Subnetzen herstellt, geben Sie diese IP-Adresse in dem Feld Router ein. Alle IP-Adressen außerhalb des LANs werden jetzt über diesen Router erreicht.

Einstellung einer Portnummer

Per Default wird über HTTP-Port 80 auf das Gerät zugegriffen. Diesen Port brauchen Sie nicht angeben. Wünschen Sie einen anderen ersetzen Sie den Defaultport durch einen anderen.

Zugriff: Schreiben Sie nach der IP-Adresse einen Doppelpunkt und dann die Portnummer in die Adresszeile des Browsers. Z.B:

```
http://192.168.0.111:8050
```

☞ *Hinweis: Ändern Sie den Port nur, wenn Sie hinreichend Vorwissen über TCP/IP haben.*

Der DNS-Server - Domain-Name-Service

Mit dem Domain-Name-Service kann jedem Rechner im IP-Netz ein Name zugeordnet werden. Grundlage des DNS sind Server mit einer Datenbank, die jede Zuordnung Name/IP-Adresse enthält. Name Server können sowohl öffentlich zugänglich oder auch Teil eines privaten Netzes sein.

Beispiel:

Ein SMTP-Server hat den Namen „SMTP-Server.de“

Eine TCP/IP-Verbindung von Ihrem Convision IP-Videoserver dorthin kann nur aufgebaut werden, wenn beide Endpunkte als IP-Adressen bekannt sind. Damit Sie diesen Namen trotzdem verwenden können, muss er also in eine IP-Adresse umgesetzt werden. Dies macht der DNS-Server

FTP-Server

Wenn Sie den FTP-Server aktiviert haben lassen sich die Bilder der Kameras nicht nur über HTTP-Protokoll, sondern auch über FTP (File Transfer Protokoll) herunterladen.

☞ *Hinweis: Nach Änderungen auf dieser Seite ist ein Neustart des Convision IP-Videoservers erforderlich.*

Einstellung einer Portnummer

Per Default wartet das Gerät auf FTP-Port 21 auf Zugriffe. Diesen Port brauchen Sie nicht angeben. Können Sie diesen Port nicht verwenden, ersetzen Sie den Default durch einen anderen.

Zugriff: Schreiben Sie nach der IP-Adresse einen Doppelpunkt und dann die Portnummer in die Adresszeile des Browsers. Z.B:

```
ftp://192.168.0.111:2121
```

☞ Hinweis: Ändern Sie den Port nur, wenn Sie hinreichend Vorwissen über TCP/IP haben.

Syslog-Server

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen Syslog-Server betreiben, kann der Convision IP-Videoserver Meldungen/Fehlermeldungen an die IP-Adresse dieses Syslog-Servers senden. Wenn Sie keinen Syslog-Server in Ihr Netzwerk integriert haben, sollte die Eingabezeile keinen Eintrag enthalten.

Der Default-Port eines Syslog-Servers ist 514. Haben Sie Ihren Syslog-Server auf einen anderen Port eingestellt, können Sie unter „Port“ diese Angabe ändern.

☞ *Hinweis: Falls Sie die einzelnen IP-Adressen nicht wissen, fragen Sie Ihren Systemadministrator*

Mail-Server

Diese Angaben sind notwendig, wenn Sie E-Mails versenden wollen.

Tragen Sie einen SMTP-Server (Mail-Server) ein, bei dem ein Mail-Account mit registrierter Absender-Adresse, Login und Passwort vorhanden sein muss.

Geben Sie die (im Mail-Server registrierte) Absender-Adresse des Convision IP-Videoservers ein.

Wählen Sie die Authentisierungsart, die zum Anmelden auf dem SMTP-Server gefordert wird (siehe Kapitel 10.1.2).

Geben Sie Benutzernamen und Passwort zum Anmelden auf dem SMTP-Server ein.

9.11 Firmware - Update auf neue Firmware

Hier können Sie eine neue Softwareversionen der Firmware in den Convision IP-Videoserver laden.

Die Software wird ständig aktualisiert und in ihrer Leistungsfähigkeit verbessert. Die aktuelle Version der Software können Sie kostenlos als zip-Datei von der Convision Website www.convision.com herunterladen.

Wählen Sie den Menüeintrag Firmware.

Zur Durchführung des Updates, geben Sie den vollständigen Pfad zu dem Verzeichnis an, in das Sie die Update-Datei nach dem Download auf Ihren Rechner entpackt haben.

Alternativ können Sie durch Klicken der „Durchsuchen“-Schaltfläche die Datei suchen und durch einen Doppelklick in die Eingabezeile überführen.

Klicken Sie dann die Schaltfläche „Datei Übertragen“.

☞ *Hinweis: Schalten Sie während des Updates den Convision IP-Videoserver nicht aus. Unterlassen Sie während des Vorgangs jeden anderen Zugriff auf den Convision IP-Videoserver.*

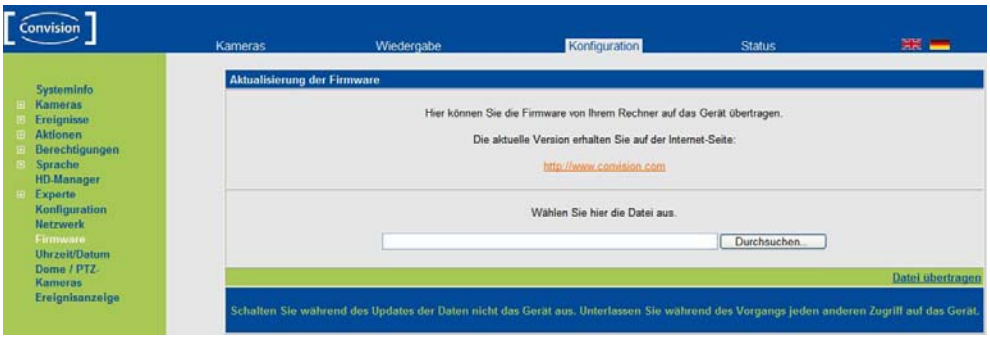


Abbildung 247: Die Update-Funktion

☞ *Hinweis: Nach einem Update ist es möglich, dass steuerbare Kameras nicht wieder richtig initialisiert werden. Schalten Sie Kamera und den Convision IP-Videoserver aus und zuerst die Kamera wieder ein. Warten Sie den Selbsttest der Kamera ab und schalten Sie erst dann den Convision IP-Videoserver wieder ein.*

9.12 Einstellung von Uhrzeit und Datum

Sommer/Winter-Zeit

Sie können Ihren Convision IP-Videoserver auch als Time-Server für andere Geräte im Netz verwenden. Stellen Sie in diesem Fall auch die Zeitzone ein, d.h. die Abweichung von GMT – Greenwich Mean Time (Deutschland hat die Abweichung +1, bei Sommerzeit +2).

Wählen Sie den Menüeintrag Uhrzeit/Datum.

Geben Sie Datum und Uhrzeit richtig ein.

Speichern Sie die Einstellungen.

Diese beiden Zeiten laufen auch ohne externe Spannungsversorgung über eine Batteriepufferung weiter.

Der Convision IP-Videoserver stellt sich automatisch auf Sommer- bzw. Winterzeit um. Während der Sommerzeit wird [Ja], während der Winterzeit [Nein] angezeigt.

Die Zeiten für die Umstellung auf MESZ (Mitteleuropäische Sommerzeit) sind bereits für die nächsten Jahre vorkonfiguriert. Befindet sich das Gerät in einem Land ohne Zeitumstellung, löschen Sie einfach die voreingestellten Zeiten.

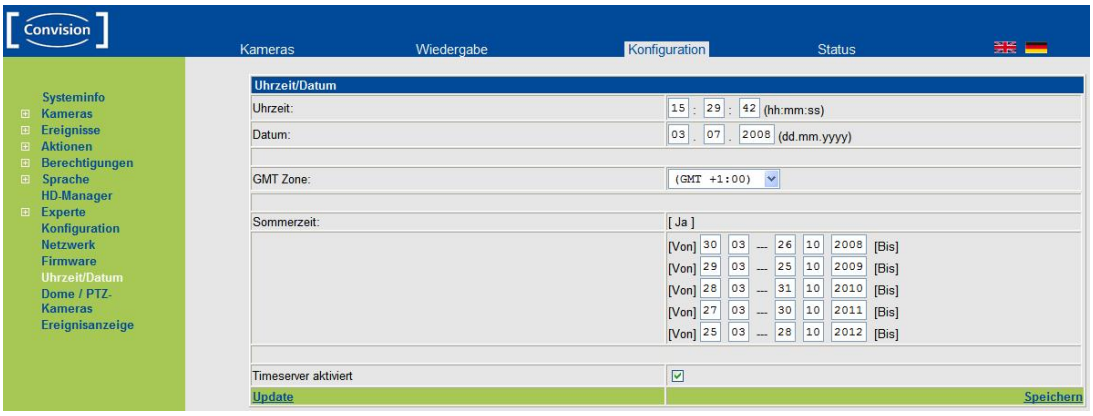


Abbildung 28: Uhrzeit und Datum

Timeserver

Der Convision IP-Videoserver kann die aktuelle Zeit nicht nur von einem Time-Server beziehen, sondern kann sie auch an andere Geräte weitergeben. Aktivieren Sie dazu den Timeserver. Stellen Sie jetzt in anderen Geräten, die eine Time-Client-Funktion haben, die IP-Adresse bzw. den Namen Ihres Convision IP-Videoservers als Timeserver ein.

9.13 Dome / PTZ-Kameras

In diesem Menü tragen Sie ein, welche Kameras an die beiden seriellen Schnittstellen (COM 1 = RS232 und COM 2= RS485) Ihres Convision IP-Videoservers angeschlossen sind.

Wählen Sie den Menüeintrag Dome/PTZ-Kameras.

Wählen Sie aus, welche Dome/PTZ-Kamera aus der Tabelle an COM 1 und COM 2 angeschlossen ist, sonst wählen Sie „kein Gerät angeschlossen“ (Default).

Sind mehrere steuerbare Kameras eines Typs angeschlossen, geben Sie die Anzahl an.

Speichern Sie die Einstellungen.

Sie werden aufgefordert einen Neustart durchzuführen, klicken Sie dazu die Schaltfläche „Neustart“.

☞ *Hinweis: Sie können nicht 2 verschiedene steuerbare Kameras an die beiden COM Schnittstellen anschließen.*

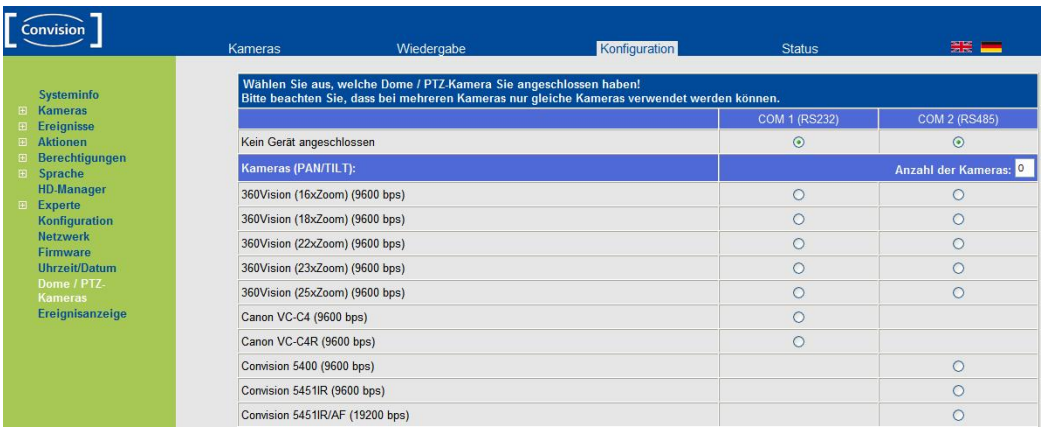


Abbildung 29: Belegung der seriellen Eingänge

9.14 Ereignisanzeige

Die Convision IP-Videoserver protokollieren alle Systemereignisse (Informationen, Fehler und Warnungen). In diesem Menü werden diese Ereignisse aufgelistet.
Durch Klicken auf „Ereignisse löschen“ können Sie die Liste löschen.

Zusätzlich werden die Ereignisse auf der Festplatte gespeichert (Wenn das Gerät über eine Festplatte verfügt). Lesen Sie dazu Kapitel 9.14.

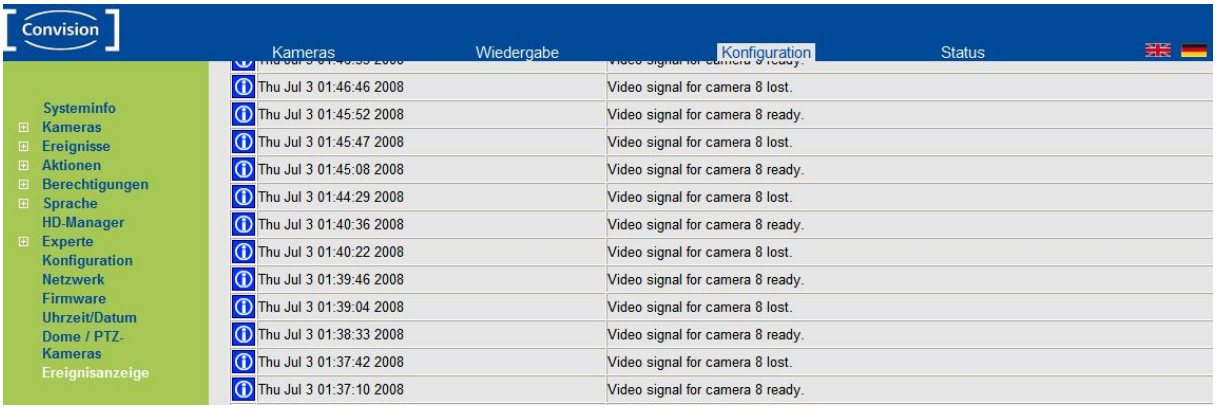

Convision
Kameras
Wiedergabe
Konfiguration
Status
Systeminfo
Kameras
Ereignisse
Aktionen
Berechtigungen
Sprache
HD-Manager
Experte
Konfiguration
Netzwerk
Firmware
Uhrzeit/Datum
Dome / PTZ-Kameras
Ereignisanzeige
Thu Jul 3 01:46:46 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:45:52 2008 Video signal for camera 8 ready.
Thu Jul 3 01:45:47 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:45:08 2008 Video signal for camera 8 ready.
Thu Jul 3 01:44:29 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:40:36 2008 Video signal for camera 8 ready.
Thu Jul 3 01:40:22 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:39:46 2008 Video signal for camera 8 ready.
Thu Jul 3 01:39:04 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:38:33 2008 Video signal for camera 8 ready.
Thu Jul 3 01:37:42 2008 Video signal for camera 8 lost.
Thu Jul 3 01:37:10 2008 Video signal for camera 8 ready.

Abbildung 30: Ereignisanzeige

Mit Hilfe der Buttons über der Liste können Sie die Anzeige ändern.

Mit Hilfe der Buttons über der Liste können Sie die Anzeige ändern.

Reihenfolge der Einträge umdrehen

Alle Einträge sichtbar, außerdem Refresh der Anzeige

Filter: Nur Ereignisse sichtbar

Filter: Nur Warnungen sichtbar

Filter: Nur Fehler sichtbar

9.15 Systemprotokoll – Aufzeichnung der Ereignisanzeige auf Festplatte

Auf der Festplatte werden in einem 5 MB großen Speicherbereich alle Ereignisse aufgezeichnet. Während die HTML-Seite „Ereignisanzeige“ durch Ausschalten des Gerätes gelöscht wird, bleibt das Systemprotokoll auch nach einem Neustart erhalten.

Die Liste rufen Sie per FTP-Zugriff ab. Ist der FTP-Server gegen unbefugten Zugriff geschützt, müssen Sie Login und Passwort mit Berechtigung für den FTP-Server angeben.

Sie erhalten eine Testdatei mit 500 KB Daten. Sind 500 KB überschritten, wird eine weitere Textdatei mit den nächsten Daten angelegt.

ftp://<Benutzername>:<Passwort>@<IP-Adresse>/hd_logging

z.B. ftp://meier:4711@192.168.1.13/hd_logging

```
0000000000 | 14.07.2004 12:54:32  | Information | HD recording: recording started for camera 1 on HD 1
0000000001 | 14.07.2004 12:54:33  | Information | HD recording: recording started for camera 2 on HD 1
0000000002 | 14.07.2004 12:54:33  | Information | HD recording: recording started for camera 3 on HD 1
0000000003 | 14.07.2004 15:16:41  | Information | Video signal camera 2 lost.
0000000004 | 14.07.2004 15:16:42  | Information | Video signal camera 1 lost.
0000000005 | 14.07.2004 15:16:43  | Information | Video signal camera 2 ready.
0000000006 | 14.07.2004 15:16:46  | Information | Video signal camera 1 ready.
0000000007 | 14.07.2004 15:42:15  | Information | Mail #1 sent to 'info@convision.de'
0000000008 | 14.07.2004 16:09:32  | Information | HD recording: recording started for camera 1 on HD 1
000000000ß9 | 14.07.2004 16:09:32  | Information | HD recording: recording started for camera 2 on HD 1
0000000010 | 19.07.2004 17:46:37  | Information | The server IP address has been changed to 192.168.0.183!
0000000011 | 19.07.2004 17:46:37  | Information | DHCP-Client stopped.
```

☞ *Hinweis: Durch Formatierung der Festplatte wird das Systemprotokoll gelöscht.*

10 Allgemeine Erklärungen

10.1.1 FTP

Zur Übertragung der Bilder mit dem FTP-Protokoll (File Transfer Protocol) kann die Convision V200 Hybrid sowohl als FTP-Server als auch als FTP-Client eingesetzt werden. Die Initiative zur Datenübertragung geht dabei immer vom Client aus.

Als Server reagiert sie auf die Anfrage eines Clients, z.B. des Browsers, und verschickt die angeforderten Bilder (FTP-Download). Als Client wählt die Convision V200 Hybrid einen Server an und übermittelt ein oder mehrere vorher konfigurierte Bilder. Es wird ein FTP-Upload ausgeführt.

10.1.2 SMTP- oder Mail-Server

Ein SMTP-Server (Simple Mail Transfer Protokoll) leitet ausgehende E-Mail Nachrichten an den Empfänger weiter. Die Adresse des SMTP-Servers erhalten Sie im Fall einer LAN-Verbindung von Ihrem Systemadministrator und bei einer ISDN-Verbindung von Ihrem Provider.
Zum Zugriff auf den SMTP-Server muss die E-Mail Absender-Adresse beim Provider registriert sein.

SMTP-Authentisierung - SMTP-after-POP

Einige Mail-Anbieter verlangen eine Authentisierung,um zu verhindern, dass jemand mit gefälschter E-Mail-Adresse den SMTP-Server verwendet. Eine Möglichkeit der Authentisierung ist die SMTP-Authentisierung. Tragen Sie dafür Benutzernamen und Passwort ein.

Eine andere Authentisierung ist ein vorheriges Anmelden über einen POP3 Zugriff (Post Office Protocol – Protokoll zum Zugriff auf Server, die E-Mail für andere Rechner bereithalten).
Verlangt der Provider diese Authentisierung, tragen Sie in die entsprechenden Felder den Benutzernamen und das Passwort ein, die Sie zum Abholen Ihrer E-Mail benötigen.

10.1.3 TCP/IP und IP-Adressen

TCP/IP ist eine Protokollfamilie, deren wichtigste Bestandteile das TCP (Transmission Control Protocol) und das IP (Internet Protocol) sind. Sie sind weit verbreitet auf dem Gebiet des Internetworking und haben sich als Industriestandard etabliert.

Internet-Adressen dienen zur Identifizierung von Rechnern in TCP/IP Netzwerken. Sie sind Teil des Internet-Protokolls und werden daher auch als IP-Adressen bezeichnet.

Aufbau einer IP-Adresse

Eine IP-Adresse besteht aus vier durch einen Punkt getrennten Zahlen, die jeweils einen Wert zwischen 0 und 255 annehmen können, z.B. 192.168.0.53. Jede IP-Adresse besteht aus 2 Teilen. Die ersten Zahlen legen die Netzwerkidentifikation (Netz-ID) fest, die letzten das Gerät (Host-ID). Die Länge der einzelnen Teile legt die Netzmaske fest (s.u.).

Um ein Gerät in Ihr lokales Netz zu integrieren, müssen Sie dem Gerät eine IP-Adresse vergeben.

Jedes Gerät muss eine eigene IP-Adresse haben.

Die Netzmaske

Die Netzmaske legt fest, welcher Teil der IP-Adresse zur Beschreibung des Netzes dient und welcher Teil den Rechner identifiziert. Beispiel:

Die IP-Adresse eines Rechners ist: 192.168.100.3

Die Netzmaske ist: 255.255.255.0.

Dann ist 192.168.100 die Netzidentifikation (Netz-ID). Die 4. Zahl (3) identifiziert den Rechner (Host-ID).

☞ *Hinweis: Falsch festgelegte IP-Adressen und Netzmasken sind eine häufige Fehlerursache in TCP/IP -Netzwerken. Wenden Sie sich daher bei Unsicherheiten oder Problemen an einen erfahrenen Netzwerkadministrator.*

11 Technische Daten

System	
Betriebssystem	Real-Time Operating System
Videoeingänge	4 BNC
Videoausgänge	1 BNC
Videoformat	PAL
Kompressionsverfahren	JPEG
Benutzeroberfläche	Internet-Browser Interface
Sicherheit/Zugriffsschutz	Benutzerverwaltung
WatchDog	Software und Hardware WatchDog
Live Modus	
Frame Rate	80fps (PAL)
Auflösung	(704x576), 352x288
Multiplexer	Einzel/Quad/Sechsfachansicht
Anzeige des Festplattenstatus	Ja
Video Loss Detection	Ja
Aufzeichnung	
Auflösung	(704x576), 352x288 PAL (Verschiedene Zoom Stufen)
Aufnahmegeschwindigkeit	80fps (20 fps/cam) PAL
Festplattenkapazität	160GByte intern, 8TByte extern über IEEE1394
Event- und zeitgesteuert	Motion Detection, fortlaufend, Ereignis
Datenformat	Aufnahme mit Informationen über Zeit und Datum
Fernübertragung	
Netzwerkanschluss	10/100 Mbit Ethernet
Überwachung	Internet-Browser, keine weitere Software notwendig
Wiedergabe	Live JPEG via Internet Browser
Download und lokale Wiedergabe	Auswertung via ConvisionSafe 3.0
Alarm Funktionen	
Alarmeingänge	optional: 16 NO digitale Eingänge
Alarmausgänge	4 NC/NO Relais Ausgänge
IO und Kameraverbindungen	1-1, 1-n

Weiteres	
Auswertung	Motion- und Event Histogramm, CCM
PTZ Kamera Steuerung	Aktuelle Liste unter www.convision.com

Anhang A Konformitätserklärung

CE

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

DECLARATION OF CONFORMITY

Geräteart: Video Web Server
Type of equipment:

Produkt / Product : Convision V200 Hybrid

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender EU- Richtlinie(n) überein:

The aforementioned product complies with the following European Council directive(s):

93/97/EWG	EG EMV- Richtlinie / EC EMC directive
1999/5/EG	EG Telekommunikationsendeinrichtungen - Richtlinie EC Telecommunications terminal equipment directive

Zur vollständigen Einhaltung der EMV- Richtlinie wurden folgende Normen herangezogen:

To fully comply with the EMC directive, the following standards have been used:

EN 55022 Class B	: 1987
EN 50081-1	: 1995
EN 50082-2	: 1995

Dieser Erklärung liegt zugrunde: Prüfungen im EMV- Prüflabor

This certification is based on: Tests in EMI test laboratory

Aussteller / Holder of certificate :

Convision Systems GmbH
Gablonzstr. 9

38114 Braunschweig

Anhang B Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Frontansicht der Convision V200Hybrid 11
Abb. 2 Rückansicht der Convision V200Hybrid 12
Abb. 3 LAN-Anschluss 13
Abb. 4 Die Beschaltung der Ein- und Ausgänge 15
Abb. 5 Erstinbetriebnahme mit Convision IPSetup 17
Abb. 6 Download des ActiveX-Plugins 20
Abb. 7 Menü einer optimal steuerbaren Kamera 20
Abb. 8 Menü Swing Funktion 21
Abb. 9 Einstellung der Qualität 31
Abb. 10 Bereichsauswahl für Motion Detection 34
Abb. 11 Konfiguration Motion Detection – Zuordnen der Aktionen 35
Abb. 12 Konfiguration der Timer – Zuordnen der Aktionen 37
Abb. 13 Konfiguration der Timer– Wochenplaner 38
Abb. 14 Konfiguration der Alarmeingänge 39
Abb. 15 Konfiguration der Eingänge – Wochenplaner 39
Abb. 16 Aufnahme für Ereignisdauer beschleunigen 40
Abb. 17 Konfiguration der E-Mail Benachrichtigung 42
Abb. 18 FTP- Upload 42
Abb. 19 Http-Alarm 44
Abb. 20 Video Out – Konfiguration 46
Abb. 21 TimeClient 46
Abb. 22 Berechtigungen – Benutzer-Management 48
Abb. 23 Sprachauswahl 49
Abb. 24 Festplattenverwaltung 49
Abb. 25 Ping-Kommando 52
Abb. 26 Konfiguration der Netzwerkeinstellungen 54
Abb. 27 Die Update-Funktion 56
Abb. 28 Uhrzeit und Datum 57
Abb. 29 Belegung der seriellen Eingänge 58
Abb. 30 Ereignisanzeige 58

Anhang C Index

A

ActiveX-Plugin 18
Administrator 29
Aktionen 32
Anschlüsse 10
Aufnahme 22
  beschleunigen 23, 40
  schützen 25, 41
Ausgänge 13, 43
Authentisierung 56, 60

B

Batterie 57
Benutzermanagement 47
Berechtigungen 19, 47
BNC 12

C

ConvisionSafe 41
Cross-Connect-Verkabelung 12

D

DHCP 14, 53
Domain-Name-Service (DNS) 54, 55

E

Eingänge 13, 32, 38
E-Mail 41
Ereignis 32
Ereignisanzeige 58
Erstinbetriebnahme 14
Ethernet 10
Ethernet-Anschluss 8

F

Factory-Reset 15
Festplattenverwaltung 49
Firmware 56
Formatieren 50
FTP 59, 60
  Client 42
  Server 55

H

Host Identifikation 61
HTML-Seiten 16
Hub 11

I

IEEE1394 22
IP-Adresse 15, 53, 61
IPSetup 15

K

Kamera
  Anschluss 12
  Eigenschaften 30
  Name 29
  steuerbar 12
Kameraeinstellungen 29
Kamera-Tour 20, 22
Konfiguration 48
Konfigurationsdatei 52

L

LAN 11, 53
LED 9
Löschen
  Konfiguration 15

M

Mail-Server 55
Motion Detection 32, 33

N

Netzmaske 61
Netzwerkidentifikation 61

P

Port 44, 54, 55
Preset 20, 21

R

Reset 9, 10, 15
Router 54
RS485 10

S

Schalter 38
Serielle Schnittstellen 57
Seriennummer 29
Sicherheitshinweise 5
SMTP 60
Snapshot 18, 20
Sommerzeit 57
Sprache 49
Status-LED 14
Syslog-Server 55
Systemprotokoll 59

T

TCP/IP 54, 60, 61
Time Client Update 46
Time-Server 56, 57
TP-Kabel 11

U

Uhrzeit 56
Update der Firmware 56
Upload
Sprache 49
Upload FTP 42

V

Variablen 43
Video Loss 35, 36
Videosignal 36
Videoüberwachung 6

W

Wochenzeitplan 37

Z

Zeitpunkt 36
Zeitraum 38
Zoom 21
Zufügen 34, 37, 39

* * *

Convision Systems GmbH · Gablonzstr. 9 · 38114 Braunschweig
Tel.: +49 531 264 50 00 · Fax: + 49 531 264 50 10

support@convision.de · http://www.convision.de